



KASTELRUTHER

Gemeindebote

www.kastelruth.it - www.comune.castelrotto.bz.it

Versand im Postabonn. - 70% Filiale Bozen

Monatliches Mitteilungsblatt der Gemeinde Kastelruth - Jahrgang 21 - Nr. 8 - August/September 2004

Feierliche Primiz in Kastelruth



*Außerdem: Wirtschaft sucht Wege der Zusammenarbeit
Wirtschaftsraum Kastelruth-Gröden: eine Analyse
Seiser Alm ohne hässliche Drähte
Gastkünstler Walter Baco im Gespräch*

Aus der Gemeindestube

Beschlüsse des Gemeinderates

Abänderung an der Gemeindeverordnung über die Zuweisung der Flächen für den geförderten Wohnbau (Beschluss Nr. 49/04)

- Abänderung Art.2, Abs.2 »Zuweisungsberechtigte«: *»Die Wohnbaugenossenschaften haben gegenüber einzelnen Gesuchstellern den Vorrang, sofern jedes einzelne Mitglied der Genossenschaft mindestens 26 Punkte im Sinne der Durchführungsverordnung erreicht, und die durchschnittliche Punktezah aller Genossenschaftsmitglieder bei mindestens 28 Punkten liegt.«*

- Einfügung des neuen Art. 4 »Vorlage der grundsätzlichen Interessenbekundung«: *»Zu jeder Zeit können grundsätzliche Interessensbekundungen, gemäß eines von der Verwaltung zur Verfügung gestellten Musters, vorgelegt werden. Das Posteingangsprotokoll der Gemeinde gilt als Datum für die Vorlage. Die Gesuche, die zum Zeitpunkt des Inkrafttretens dieser Regelung bereits vorliegen, gelten als Interessensbekundung im Sinne dieser Verordnung«.*

- Einfügung des neuen Art. 12 »Austausch von Mitgliedern von Wohnbaugenossenschaften«:

»1. Werden Mitglieder von Wohnbaugenossenschaften ausgetauscht, dürfen anstelle der austretenden Mitglieder nur solche Bewerber aufgenommen werden, die in der Rangordnung für die Grundzuweisung aufscheinen. Infolge des Austausches von Mitgliedern darf der Punktedurchschnitt der Wohnbaugenossenschaften nicht unter jenem der ersten nicht zugelassenen Wohnbaugenossenschaft und nicht unter der Mindestpunktezah gemäß Art. 2, Abs. 2 absinken.

2. Scheinen in der Rangordnung keine geeigneten Bewerber auf, die als Ersatzmitglieder in die Wohnbaugenossenschaft eintreten wollen, können andere geeignete Bewerber aufgenommen werden.

3. Im Falle von verehelichten Gesuchstellern kann das ausgetretene Mitglied durch den anderen Ehegatten ersetzt werden, wenn dieser sowohl zum Zeit-

punkt der ursprünglichen Grundzuweisung als auch zum Zeitpunkt des Austausches im Besitze der Voraussetzungen für die Grundzuweisung ist.«

- Das gesamte Reglement wird den Gesetzesbestimmungen angepasst.

Anwendung des Verwaltungsüberschusses (Beschluss Nr. 55/04)

Der Verwaltungsüberschuss 2003 in Höhe von 585.000 Euro wird wie folgt in den Haushaltsplan 2004 eingebaut:

- 426.000 Euro für: Grund Enel-Kabine Kampedelleracker - Grundankauf - Schätzung Kandelberger Mühle - Einrichtung Gemeindehaus - Fenster und Türen im Schießstandgebäude - Beitrag an die Schützen für Arbeiten am Schießstand - Sportgebäude Wasser ebene - Dolomitenstraße - neue Pflasterung Dolomitenstraße - Zufahrtsstraße Laranz - Enteignungsentschädigung - Fahrzeug Wegarbeiter in den ladinischen Fraktionen - Machbarkeitsstudie Kreisverkehr Seis - Fußgängerbrücke Überwasser - Kapitalzuschuss an Bodenverbesserungskonsortium - Feuerwehr Seis - Trinkwassergenossenschaften - Beitrag an Konsortium öffentlicher Dienste - Kinderspielplatz Überwasser - Weitergabe Pilzegeld - Studie über Biogasanlage

- Im Investitionsprogramm 2004 wird als Bauvorhaben aufgenommen: »Ausbeserungsarbeiten Straße Sportplatz Laranz«

Anwendung der Mehreinnahmen 2004 (Beschluss Nr.56/04)

Mehreinnahmen in Höhe von 1.030.000 Euro werden wie folgt ins Investitionsprogramm eingebaut:

- unterirdische Verlegung der Elektrofreileitungen auf der Seiser Alm
- Dachverglasung für Grundschule Runggaditsch
- Kläranlage Stampfeter

Vereinbarung mit der ENEL (Beschluss Nr. 61/04)

Laut einer Vereinbarung mit der Gesellschaft ENEL übernimmt die Gemeinde 80 Prozent der Mehrkosten für die unterirdische Verlegung der Elektroleitungen auf der Seiser Alm. Die Gemeinde erhält dafür Beiträge des Landes,

des Staates und der EU, außerdem führt sie die Bestellung der Dienstbarkeiten durch.

Abschlussrechnungen 2003 der Freiwilligen Feuerwehren (Beschluss Nr. 57/04)

Sie werden wie folgt genehmigt:

- FF Kastelruth: 130.000 Euro Verwaltungsfehlbetrag
- FF Seis: 24.000 Euro Verwaltungsüberschuss
- FF Seiser Alm: 1.000 Euro Fehlbetrag
- FF St. Michael: 36.000 Euro Fehlbetrag
- FF St. Oswald: 800 Euro Überschuss
- FF Tagusens: 1.400 Euro Überschuss
- FF Runggaditsch: -

Gemeindereglement für die Ordnung des Damen-/Herrenfriseurgewerbes und verwandter Tätigkeiten (Beschluss Nr. 58/04)

Das entsprechende Reglement wird aufgehoben, weil ein Landesgesetz die Materie bereits ausreichend regelt.

Beschlüsse des Gemeindeausschusses

Bau Pflegeheim mit Altenwohnungen beim Martinsheim (Beschluss Nr. 302/04)

Der Zuschlag für die Endreinigung der Baustelle geht an die Fa. Reinigungsdienst D&D Service, Franzensfeste zum Preis von 20.000 Euro (inkl. MwSt.)

Neuvergabe von Gestaltung, Druck und Etikettierung des »Kastelruther Gemeindebote« (Beschluss Nr. 305/04)

Der Zuschlag für die nächsten drei Jahre geht an die Druckerei Athesiadruck GmbH - Ferrari-Auer, Bozen. Die voraussichtlichen Kosten betragen etwa 3.700 Euro pro Ausgabe.

Ausbau der Straße nach Pufels (Beschluss Nr. 307/04)

Dr. Ludwig Nössing wird zum Projektsteuerer ernannt.

Asphaltierung der Gemeindestraßen 2004 (Beschlüsse Nr. 319, 347/04)

Der Zuschlag geht an die Fa. Bitumisarco GmbH, Bozen zum Preis von 121.000 Euro (inkl. MwSt.). Dazu kommt ein Zu-

satzprojekt mit einem Kostenaufwand von 27.000 Euro.

Abänderungsantrag zum Landesskipistenplan (Beschluss Nr. 322/04)

Arch. Thomas Demetz, Bozen, wird beauftragt, einen Abänderungsantrag zum Landesskipistenplan und zum Bauleitplan der Gemeinde Kastelruth auszuarbeiten. Er betrifft Langlauf- und skitechnische Verbindungen bei Compatsch.

Ermächtigungen für Kutschenfahrer – Änderungen (Beschluss Nr. 323/04)

Der Beschluss 266/04 wird abgeändert:

- Florian Kostner ersetzt Markus Plunger – Standplatz Piz
- Anselm Perathoner ersetzt Markus Plunger – Standplatz Compatsch

Gehsteig Paniderstraße Abschnitt Dorf Bühlweg (Beschluss Nr. 327/04)

Das erste Zusatzprojekt einschließlich neuer Preise der Baufirma Oberosler wird genehmigt. Ausgabe 42.000 Euro (inkl. MwSt.)

Neuer Senderstandort Pufels »Cudanhof« (Beschluss Nr. 335/04)

In einer Vereinbarung wird festgelegt, dass die Gemeinde Kastelruth auf das von der Gemeinde St. Ulrich erworbene Überbaurecht verzichtet und einverstanden ist, dass es zugunsten der RAS enteignet wird.

Projekt »PSANE Seiser Alm« (Beschluss Nr. 340/04)

Die Arch. Kompatscher & Azzolini, Bozen, werden beauftragt, ein Projekt auszuarbeiten für Büros, öffentliche Toiletten und einen Abstellplatz des Naturparkes in Compatsch.

Neu-Festsetzung der Entsorgungsgeld für Restmüll (Beschluss Nr. 348/04)

Ab 1.1.2003 beträgt die mengenabhängige Gebühr für Restmüll 0,042 Euro pro Liter (anstelle 0,05 Euro). Die neue Gebühr kommt bei der nächsten Müllrechnung zum Tragen.

Stellplätze auf dem Platz hinter dem Gemeindehaus (Beschluss Nr. 350/04)

Da das »Posthotel Lamm« keine PKW-Stellplätze mehr anmietet, wird die Verteilung neu festgesetzt: »Zum Turm« (16 Stellplätze), Fam. Wanker (3), Fam. Scherlin (2) und »Goldenes Rössl« (9).

Regenwasserleitung St. Anna (Beschluss Nr. 355/04)

Die Endabrechnung der Fa. Rauchbau GmbH beläuft sich auf 210.000 Euro (ohne MwSt.).

Vidalongstraße/Überwasser (Beschluss Nr. 362/04)

Die Fa. Elektro Wepa, St. Ulrich wird mit der Installation von 15 Straßenlampen beauftragt. Kostenpunkt: 13.700 Euro (inkl. MwSt.)

Beiträge (Beschlüsse 308, 310, 314, 328, 329, 330, 352, 354, 368/04)

- 112 Euro an den Tourismusverband Gröden für die Organisation des Grand Prix Indoor 2003
- 9.600 Euro an den Krausenverein für die Führung des Pfarrsaals Kastelruth (Differenzbetrag Tätigkeitsjahr 2003)
- 5.000 Euro Vorschuss an den Krausenverein für die Führung des Pfarrsaals Kastelruth 2004
- 70.600 Euro Jahresbeiträge 2004 an alle Vereine, die ein entsprechendes Gesuch eingereicht haben
- 1.000 Euro an den Verein Neus Jeuni Gherdeina, St. Ulrich, für den Ankauf eines Kleinbusses

- 57.300 Euro Restzahlung (vom Gesamtbetrag 102.000 Euro) an die Genossenschaft Oswald von Wolkenstein für die Führung Kulturhaus, Kindergarten, Feuerwehrhalle und Weißes Kreuz Seis (Differenzbetrag Tätigkeitsjahr 2003)

- 51.000 Euro Vorschuss an die Genossenschaft O.v. Wolkenstein für das Tätigkeitsjahr 2004

- 1.000 Euro für die Veranstaltung »Schlern International Music Festival 2004«

- 8.700 Euro Restschuld an den Tourismusverband für die Instandhaltung der Langlaufloipen

- 200 Euro an den Schafzuchtverein Schlerngebiet für die Ausstellung am 1. Mai 2004.

Personalverwaltung (Beschlüsse 320/04)

- Befristeter Arbeitsvertrag (bis 20.6.05) mit Angelika Hinteregger (Verwaltungsassistentin im Bereich Rechnungswesen)

- Befristeter Arbeitsvertrag/Urlaubsvertretung (bis 10.9.04) mit Ulrike Mahlknecht (Bibliotheksbeamtin in Teilzeit)

Jugendbetreuer eventuell in Teilzeit, gesucht!

Aufgaben:

- Betreuung und Beratung der Jugendlichen
- Erstellung von Programmen und pädagogischen Konzepten
- Organisationsarbeiten sowie Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen
- Vernetzungsarbeit mit Gemeinden und Systempartnern
- Administrative Arbeit
- Öffentlichkeitsarbeit

Gewünschte Qualifikationen:

- Ausbildung und Erfahrung im pädagogischen Bereich
- Erfahrung in der offenen Jugendarbeit
- Teamfähigkeit und Engagement
- Kenntnisse über die Situation der Jugendlichen und ihre Bedürfnisse
- Fähigkeit zum konstruktiven Umgang mit Konflikten und Aggressionen
- Flexibilität in der Arbeitszeitgestaltung (vorwiegend Wochenenddienste)

Ihre schriftliche Bewerbung mit Lebenslauf und Zeugnissen, richten Sie bitte bis spätestens 30. September 2004 an die Marktgemeinde Kastelruth.

Auskünfte erhalten Sie bei Frau Assessorin Annemarie Lang Schenk unter der Tel.-Nr. 329-3191129.

Seiser Alm ohne hässliche Drähte

Alle elektrischen Leitungen werden nach und nach unter der Erde verschwinden – ab Runggaditsch über Pufels, die gesamte Seiser Alm bis nach Seis. Damit geht ein lang gehegter Wunsch der Kastelruther Gemeindeverwaltung in Erfüllung, dass die Freilandleitungen im gesamten Landschaftsschutzgebiet Seiser Alm von der Bildfläche verschwinden. Ebenso werden die hässlichen Stromkabinen abgerissen und unter die Erde verlegt. »Die Leitungen unterirdisch zu verlegen ist nicht nur aus ästhetischer Sicht wünschenswert«, sagt Bürgermeister Vinzenz Karbon, »sondern soll auch zu weniger witterungsbedingten Stromausfällen führen«. Ein Vertrag sieht vor, dass die ENEL binnen 2006 insgesamt 14 Kilometer Freilandleitungen unter die Erde verlegt.

Weil das Schlerngebiet schon seit jeher unter starken Stromschwankungen zu leiden hat, verstärkte die ENEL – von



Dieses Bild wird bald Vergangenheit sein

Runggaditsch ausgehend – die Stromversorgung. Die Gemeinde traf mit der ENEL ein Abkommen, dass sie im Zuge dieser Arbeiten die Leitungen unterirdisch verlegt. Die Mehrkosten in Höhe von 750.000 Euro wollte die ENEL allerdings nicht tragen. Also musste sich die Gemeinde Kastelruth um die Finanzierung kümmern. 80 Prozent davon können nun durch Beiträge des Landes, des Staates und der EU abgedeckt werden. Die Gemeindeverwaltung führt die Bestellung der Dienstbarkeiten durch. Die

ENEL hat aber mit den Arbeiten bereits im vergangenen Jahr begonnen. Von Seis über Trotz bis Compatsch liegen die elektrischen Leitungen bereits unter der Erde, im Bereich Compatsch wird derzeit daran gearbeitet. Die Hochspannungslleitung von Monte Piz bis Runggaditsch wird im Herbst an die Reihe kommen. Die Arbeiten führen Südtiroler Bauunternehmen durch. »Bisher sind noch keine Klagen eingetroffen, dass sie ihre Sache nicht gut zu Ende führen«, sagt Dr. Arno Kompatscher vom Rechtsamt der Gemeinde.

Bis 2006 hat die ENEL dann noch Zeit, die restlichen Leitungen von Saltria zum Goldknopf und ebenso von Saltria zum Monte Piz in die Erde zu versenken. Noch nicht vertraglich festgelegt, aber fest geplant sind zu einem späteren Zeitpunkt unterirdische Verlegungsarbeiten im Naturpark Schlern, so u.a. von Saltria zum Dialer.

Rosmarie Erlacher



Wegverlauf der unterirdischen Leitungen

Quiz-Gewinner freuen sich über die Preise



Gemeinsame Freude bei der Preisverleihung: vorne v.l.n.r. Anna, Katrin, Matthias, Damian und Linda, dahinter Rudolph Mayrl, Annemarie Lang Schenk, BM Vinzenz Karbon und Ludwig Gröber

Das Quiz zum Jahr des Wassers, enthalten in unserer Mai-Ausgabe, hat viele herausgefordert. Insgesamt 102 ausgefüllte Abschnitte sind in die Gemeinde zurück gekehrt. »Das Quiz war aber anscheinend doch recht anspruchsvoll, wie die Fehlerquote vermuten lässt«, sagte Assessorin Annemarie Lang Schenk bei der Preisverteilung Ende Juni im Gemeindesaal.

Nur 15 Teilnehmer kreuzten alle Antworten richtig an, und unter diesen 15 entschied dann das Los. Zu Recht konnten sich dann aber die zehn Gewinner über die schönen Preise freuen, auch wenn nicht alle persönlich sie entgegennehmen konnten, weil die Ferienzeit schon begonnen hatte.

Zufrieden äußerten sich die Präsidenten der Wassergenossenschaften von Kas-

telruth und Seis, **Rudolph Mayrl** und **Ludwig Gröber**, über die Resonanz dieser Initiative. Die Genossenschaften hatten bereits bei entsprechenden Schulprojekten des abgelaufenen Schuljahres tatkräftig mitgewirkt.

Bürgermeister Vinzenz Karbon und Schul-Assessorin Annemarie Lang Schenk gratulierten den Siegern und überreichten die Preise an:

1. Preis: **Lorenz Trocker** (eine Familien-Saisonkarte für das Schwimmbad Telfen)
2. Preis: **Matthias Hofer** (eine Saisonkarte für das Schwimmbad Telfen)
3. Preis: **Katrin Schenk** (10 Eintritte für das Schwimmbad Telfen) sowie Buchpreise für **Ramona Rier, Claudia Welponer, Simon Delladio, Linda Parschalk, Damian Fill, Anna Silbernagl und Christian Thomaseth.**



Turnusdienst der Apotheken

Sa Nachmittag und So von 10–12 Uhr

4. Juli	Völs
11. Juli	Kastelruth
18. Juli	Seis
25. Juli	Völs
1. August	Kastelruth
8. August	Seis
15. August	Völs
22. August	Kastelruth
29. August	Seis
5. September	Völs

Neue Öffnungszeiten der Verwaltungsämter in den Sprengelstützpunkten Kastelruth und Völs

Seit dem 8. Juli 2004 haben die Verwaltungsämter der Sprengelstützpunkte Kastelruth und Völs folgende neue Stundenpläne eingeführt:

Kastelruth	Montag	von 14.00 Uhr bis 15.00 Uhr von 15.00 Uhr bis 18.15 Uhr	Befundausgabe alle anderen Tätigkeiten
	Mittwoch	von 08.15 Uhr bis 12.00 Uhr von 12.00 Uhr bis 13.00 Uhr	alle anderen Tätigkeiten Befundausgabe
Völs	Mittwoch	von 14.30 Uhr bis 17.00 Uhr	alle anderen Tätigkeiten
	Freitag	von 08.00 Uhr bis 09.00 Uhr von 09.00 Uhr bis 12.00 Uhr	Befundausgabe alle anderen Tätigkeiten

IMPRESSUM

Kastelruther Gemeindebote

Monatliches Mitteilungsblatt der Gemeinde Kastelruth

Herausgeber: Gemeinde Kastelruth

Verantwortliche Schriftleiterin und Koordination: Rosmarie Erlacher

Druck: Ferrari-Auer, Bozen

Registriert beim Tribunal Bozen mit Dekret Nr. 1/84 R.St.



Immer top-informiert mit Hilfe der Gemeindebibliothek ...

... sei es durch die neuesten Ausgaben im Bereich Romane und Sachbücher, sei es durch unsere große Auswahl an Zeitschriften. Für jedes Interesse ist etwas mit dabei:

Für Englischlerner:

- »Spotlight« – das aktuelle Magazin in Englisch



Für Häuslebauer:

- »Schöner Wohnen« (Einrichtungs- und Dekorationsvorschläge)
- »Architektur & Wohnen« (Neue Trends aus aller Welt)



Für Computerfreaks:

- »Chip« (Computer + Communications)



Für Autofreaks:

- »sport/auto« (Autotests, Formel 1...)



Für Wissbegierige:

- »PM« (Forschung, Technik, Archäologie...)
- »Geo« (Dokumentationen)
- »Natur + Kosmos« (Naturwissenschaften)
- »Focus« – Wiss. Dokumentationen (in italienischer Sprache)



Für Genießer:

- »Essen + Trinken« (raffinierte Rezepte, Warenkunde)

Für Kunstinteressierte:

- »art« (neue Tendenzen, große Künstler, Kunstmarkt.)

Für die Familie:

- »spielen + lernen« – die Zeitschrift für Eltern und Kinder
- »Treff« – ein spannendes Schülermagazin
- »Geolino« – eine interessante Zeitschrift für Kinder
- »Eltern« – (ein Ratgeber für Eltern)
- »Natur&Heilen« (Naturheilkunde, alternative Medizin)
- »Frau im Leben« (Gesund+ fit, Familie, Ratgeber)
- »Anna«
- »Kraut & Rüben« (Ratgeber für biologischen Gartenanbau)
- »Selber machen«



Nachrichtenmagazine:

- »Der Spiegel«
- »Focus« (deutsche Ausgabe)
- »FF«

NEU !!

- »test« – Berichte der Stiftung Warentest



Außerdem führen wir noch folgende Zeitschriften:

»Das Land Südtirol« - »Die Südtirolerin« - »Burda« - »Eselsohr« - »Völser Zeitung« - »Kastelruther Gemeindebote«

Literatur in der Landschaft

Ein Gespräch mit unserem Gastkünstler Walter Baco



»Andere Gemeinden laden einen Stadtschreiber ein, und ich bin eben ein Almschreiber«, kommentiert Walter Baco humorvoll seinen zweimonatigen Aufenthalt auf der Seiser Alm. Die Kastelruther Gemeindeverwaltung hatte ihn eingeladen, damit er in der gemeindeeigenen Almhütte in Saltria ungestört künstlerisch tätig sein kann.

Herr Baco, Sie haben bereits den Monat April hier in dieser Hütte verbracht. Fühlten Sie sich einsam?

Nein, niemals. Es war herrlich, mitten in dieser herrlichen phantastischen Schneelandschaft zu leben. Das schöne Wetter verleitete mich immer wieder zum Schifahren oder zu ausgedehnten Wanderungen, die übrige Zeit konnte ich mich ungestört meiner Arbeit widmen.

Woran arbeiteten Sie?

Wie Sie wissen, bin ich als Komponist, Autor und Regisseur tätig. Ich habe mir aus Wien mein ganzes Instrumentarium mitgebracht, und konnte hier in dieser Abgeschlossenheit wunderbar experimentieren. So habe ich u.a. einige Musikstücke komponiert und auf CD aufgenommen. Die CD habe ich Herrn Edi Tröbinger übergeben, bevor ich abgereist bin. Auch andere neue Werke habe ich in dieser Zeit verfasst.

Sie haben dann Ihren Aufenthalt unterbrochen. War das so vereinbart?

Als sich kurzfristig ergab, dass ich nach Wien zurückkehren musste, habe ich das mit Dr. Tröbinger besprochen. Ein Auftritt in Bratislava mit meiner Produktion »Klangwelt« und die Vorbereitungen für die Teilnahme am »Steirischen Herbst« machten die Unterbrechung

notwendig. Dort wird meine neueste Musikproduktion »Das getanzte Gedicht« vorgestellt, bei der Gedichte nicht vertont, sondern »vertanz« werden. Eine knappe Stunde bewegen sich die Tänzer zu und zwischen den Worten ...

Jetzt sind Sie wieder hier auf der Alm. Was sind Ihre nächsten Projekte?

Ich habe zwei Ideen, die ich hier zum Abschluss bringen möchte, vorausgesetzt die Gemeindeverwaltung stimmt dem zu. Zum einen schwebt mir vor, dass ich kurze prägnante Sätze formuliere, irritierende, besinnliche, heitere, kritische Bonmots, mit denen die Bewohner und Besucher der Alm konfrontiert werden, indem sie an viel besuchten Orten – etwa bei den Aufstiegsanlagen – gut sichtbar angebracht werden, sodass sie die Menschen zum Nachdenken anregen. »Literatur in der Landschaft« – so könnte man diese Aktion nennen.

Und die andere Idee?

Das Majestätische dieser Landschaft beeindruckt mich zutiefst. Und diese Empfindung möchte ich zur Sprache bringen, in kurzen Betrachtungen verdichtet den Menschen vermitteln, sodass auch ihr Inneres zum Schwingen gebracht wird... Tafeln mit diesen »Betrachtungen« könn-

ten dann an prägnanten Orten der Alm, aber immer in einer natürlichen Umgebung, angebracht werden...

Welches Anliegen verbinden Sie mit diesen Projekten?

Nun, ich könnte natürlich – sozusagen als »Nachlass« – ein Buch schreiben oder ein Werk komponieren. Aber weil mir die unmittelbare Beziehung zwischen der Landschaft und dem Menschen am Herzen liegt und ich diese Beziehung auch nachhaltig bewusst machen möchte, ziehe ich die »Literatur in der Landschaft« vor.

Sodass Ihr Aufenthalt hier als »Stadt(Alm)schreiber« noch lange nachwirkt?

Ja, ich möchte schon Spuren hinterlassen. Und ich hoffe auch, mit diesen Aktionen beizutragen, dass diese Idee, Künstler von auswärts einzuladen, weiter getragen wird. Interview: Rosmarie Erlacher



Walter Baco vor »seiner« Almhütte

Ausgestellte Baukonzessionen

Monat Juni 2004

1. Prinoth Flavio Graziano, Überwasser, Rivesstraße 3, 39047 St. Christina - Errichtung eines Feldweges beim Puttschahof in der Fraktion Überwasser;
2. Zemmer Eva Rosa und Zemmer Christine, Compatsch 12, 39040 Seiser Alm - Ablagerung von Aushubmaterial in der Örtlichkeit Compatsch auf der Seiser Alm - im landschaftlichen Gebietsplan Seiser Alm;
3. Profanter Richard, Oswald-von-Wolkenstein-Straße 47/1, 39040 Kastelruth - Verlegung der Zufahrtsstraße zur Tschaufonschwaige auf der Seiser Alm - im landschaftlichen Gebietsplan Seiser Alm;
4. Wanker Apollonia, Pufels 26, 39046 St. Ulrich - Errichtung einer Überdachung für Autoabstellplätze beim Hotel Uhrerhof in der Fraktion Pufels - im landwirtschaftlichen Grün;
5. Strauss Maria Wwe. Wörndle, Wörndle Helga und Wörndle Manfred, Trotzstraße 15, 39040 Seis - Varianteprojekt für die Sanierung, den Umbau und die Erweiterung des Wohnhauses in der Örtlichkeit Trotz in der Fraktion Seis - im landwirtschaftlichen Grün;
6. Schieder Josef, Wirtsanger 5, 39040 Seis - Errichtung einer Klär- und Sickergrube bei der Prosslinerschwaige auf der Seiser Alm - im Naturpark Schlern;
7. Delago Silvia und Goller Sebald, Pufels 32, 39046 St. Ulrich - Ausbruch einer Tür sowie Errichtung eines Dachfensters beim Wohnhaus in der Erweiterungszone Pufels I in der Fraktion Pufels - Wohnbauzone »B3«;
8. Rungger Maria, Rungger Andreas und Rungger Anton, Schmiedweg 1, 39040 Seis - Abbruch und Wiederaufbau mit Erweiterung des Dachgeschosses, sowie Durchführung von Umbauarbeiten beim Wohnhaus in der Fraktion Seis - im landwirtschaftlichen Grün;
9. Marmsoler Hubert, St. Oswald 25, 39040 Seis - Varianteprojekt für den Abbruch und den Wiederaufbau des Wohn- und Wirtschaftsgebäudes beim Oberplanoßcherhof in der Fraktion St. Oswald - im landwirtschaftlichen Grün;
10. Wohnbaugenossenschaft Radell Gen.m.b.H., Freiheitsstraße 42, 39100 Bozen - Varianteprojekt für die Errichtung von fünf Wohneinheiten im Baulos »G3« in der Erweiterungszone Kampideller Acker in der Fraktion Seis - in Wohnbauzone »C2«;
11. Schober Helga verehelichte Capri, Corso Porta Nuova 20, 37122 Verona - Errichtung einer Balkontür beim M.A. 9 des Kondominiums in der Diltheystraße Nr. 21 in der Fraktion Seis - in Wohnbauzone »C1«;
12. Plankl Meinhard, Oswald-von-Wolkenstein-Straße 29, 39040 Kastelruth - Varianteprojekt für die Erweiterung des Beherbergungsbetriebes Garni Doris, sowie für die Errichtung von Geschäften in Kastelruth - in Wohnbauzone »B1«;
13. Plunger Stefan, Trotzstraße 26, 39040 Seis - Varianteprojekt für die Erweiterung des landwirtschaftlichen Wohnhauses beim Maloarhof in der Örtlichkeit Ratzes in der Fraktion Seis - im landwirtschaftlichen Grün;
14. Ges. THIS GmbH, Leonardo-da-Vinci-Straße 2/A, 39100 Bozen - 1. Variante-projekt für die Errichtung von zwei konventionierten Wohnhäusern in der Fraktion Seis - in Wohnbauzone »B3«;
15. Ges. THIS GmbH, Leonardo-da-Vinci-Straße 2/A, 39100 Bozen - 2. Variante-projekt für die Errichtung von zwei konventionierten Wohnhäusern in der Fraktion Seis - in Wohnbauzone »B3«;
16. ERR-FIN GmbH, Waltherplatz 22, 39100 Bozen - Umschreibung der Baukonzession, betreffend die Errichtung eines Betriebsgebäudes in der Fraktion Runggaditsch - in Gewerbezone;
17. Alpenverein Südtirol, Vintlerdurchgang 16, 39100 Bozen - Sanierung der Quelfassung und des Wasserreservoirs beim Schutzhaus Schlernbödele in der Fraktion Seis - im Naturpark Schlern;
18. Marktgemeinde Kasteruth, Krausenplatz 1, 39040 Kastelruth - Neugestaltung des Schulhofes bei der Grundschule in Kastelruth - Zone für öffentliche Einrichtungen - Unterricht;
19. Marktgemeinde Kastelruth, Krausenplatz 1, 39040 Kastelruth - Varianteprojekt für die Errichtung der primären Erschließungsanlagen in der Erweiterungszone Kampideller Acker in der Fraktion Seis - ENEL-Kabine - in Wohnbauzone »C2«;
20. Mitterstieler Karl, Tisens 3/1, 39040 Kastelruth - Umbau und Erweiterung des Wohnhauses in der Fraktion Tisens - im landwirtschaftlichen Grün;



Wohnträume?

Verwirklichen Sie sie mit uns!

*Baubeginn eines kleineren Wohnhauses in Sonnenlage in Seis:
1-, 2-, 3-Zimmerwohnungen mit Zubehör, auch zusammenlegbar
Tel.: 0471 971 442*

Benedikter
Bozen, L.-Da-Vinci-Strasse 1/E

»Du bist ein Geschenk Gottes an die Kirche«

»Durch die Gnade Gottes bin ich was ich bin«: so lautete der Primizspruch des Neupriesters Fabian Tirler, der am 4. Juli in der Kastelruther Pfarrkirche sein erstes Messopfer feierte.

Gleichzeitig feierte die Kastelruther Pfarrgemeinde das 30-jährige Priesterjubiläum ihres Dekans Albert Pixner und das 50-jährige Priesterjubiläum von Pfarrer Anton Rier, der aus St. Oswald bei Kastelruth stammt.

Unter den Klängen der Musikkapelle und begleitet von Priestern, Pfarrgemeinderat, Gemeinderat, zahlreichen Vereinen mit ihren Fahnenabordnungen sowie dem Pfarrgemeinderat seiner Diakongemeinde Kaltern zogen der Primiziant und die Jubilare auf dem Dorfplatz ein, wo sie vom Vorsitzenden des Pfarrgemeinderates, Julius Profanter, und Bürgermeister Vinzenz Karbon begrüßt wurden. »Seit 1991 wirkt Albert Pixner als Seelsorger und Dekan in unserer Pfarrei, und Anton Rier vom Lafogler-Hof in St. Oswald ist nach seinen vielen Priesterjahren in österreichischen Pfarreien in den verdienten Ruhestand getreten«, berichtete der Bürgermeister.

Unter dem festlich geschmückten Portal der Pfarrkirche trugen zwei Firmlinge Begrüßungsgedichte vor, und nach einer Grußsalve der Schützen begann die Eucharistiefeyer in der festlich geschmückten Kirche.

Fabian Tirler begrüßte die

Gläubigen in den drei Landessprachen. Bei seiner ersten Messfeier gingen ihm Mitprimiziant Peter Schenk, sein geistlicher Begleiter P. Raphael Gebauer OSB sowie die Jubilare Dekan Albert Pixner und Pfarrer i.R. Anton Rier zur Hand. Der Kastelruther Pfarrchor umrahmte die Messfeier musikalisch.

»Du bist ein Geschenk Gottes an die Kirche«, wandte sich P. Raphael Gebauer in seiner Festpredigt an den Primizianten. Doch der Priesterberuf beruhe nicht auf einem einmaligen Bekenntnis, sagte er, sondern müsse immer wieder erneuert werden. Er trug ihm auf, das tägliche Gebet zu pflegen, darin seine Sorgen und Freuden einfließen zu lassen, um daraus Glaubenskraft zu schöpfen. »Die Botschaft Gottes muss von Herzen kommen, denn nur so erreichen wir die Herzen der Gläubigen«, gab er seinem Schützling mit auf den Weg. »Priester zu

sein heißt sich auf ein berufliches Abenteuer einzulassen«, betonte er und bat ihn abschließend, auch als Seelsorger Gottes-Dienst zu leisten.

Die letzte Primiz fand in Kastelruth vor 22 Jahren statt, weshalb es für alle Versammelten in der Pfarrkirche ein bewegendes Erlebnis war, als die zwei Neupriester ihnen den Primizsegen erteilten. Nach der Eucharistiefeyer bedankte sich Fabian Tirler bei allen, die mit ihm diesen denkwürdigen Tag mitgefeiert haben und sprach ein herzliches Vergelt's Gott all jenen und vor allem seinen Eltern aus, die ihn auf seinem bisherigen Lebens- und Berufungsweg begleitet haben. Er äußerte den Wunsch, dass diese Feier dazu beiträgt, die Dorfgemeinschaft im Glauben zu festigen. »Und vielleicht veranlasst sie den einen oder anderen auch zur Frage, ob er nicht die Berufung zu einem geistlichen Beruf in sich verspüre«,

sagte er.

Anlässlich des Patroziniums der Pfarrkirche St. Petrus und Paulus brachen Geistlichkeit und Gläubige anschließend zur Kirchweihprozession auf. Dann luden die Kastelruther Gastwirte die Prozessionsteilnehmer zu einem Büffet und die Jubilare mit ihren Verwandten und weiteren Festgästen zu einem festlichen Mittagmahl ein.

Fabian Tirler wird in nächster Zeit als Kooperator in Bruneck tätig sein. In Bruneck wirkt der ehemalige Pfarrer von Seis, Anton Pichler, als Dekan der Pfarrgemeinde. R.E.



Beim Einzug: v.l.n.r. P. Raphael Gebauer, Primiziant Fabian Tirler, Dekan Albert Pixner, Mitprimiziant Peter Schenk und Pfarrer Anton Rier

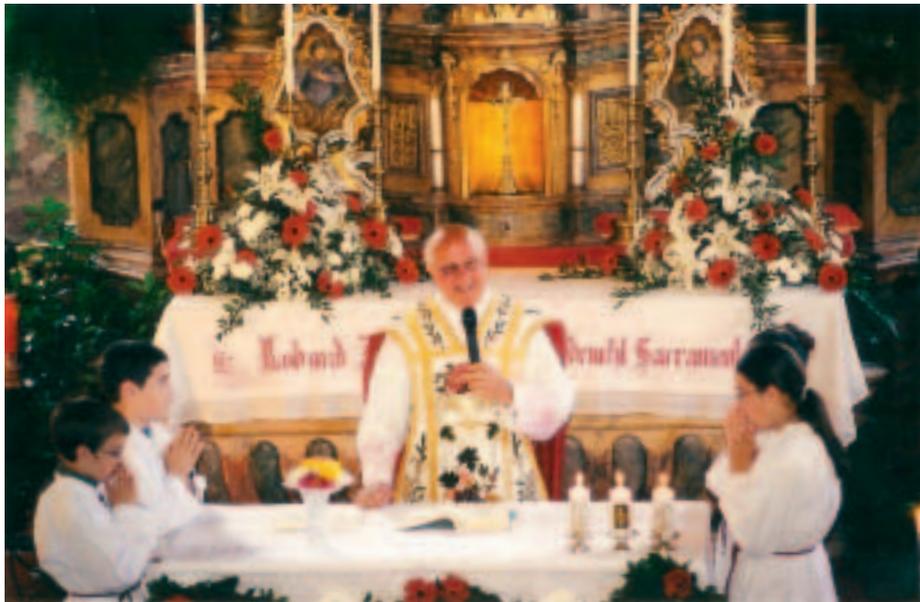


Die Familie des Primizianten beim Einzug



Der Jungpriester zelebriert seine erste heilige Messe

Goldenes Priesterjubiläum in St. Oswald



»Ich habe keinen Moment lang in meinem Leben bereut, Priester zu sein und danke Gott für seinen Ruf.«

Am Samstag, den 3. Juli 2004 feierte Anton Rier, Lafogler Toni, in St. Oswald

im Kreise seiner Verwandten, Bekannten und den St. Oswaldern das goldene Priesterjubiläum.

Gezeichnet durch seine Krankheit, aber voller Energie und spritzigem Humor gestaltete der Jubilar einen Dankgottes-

dienst, der den Anwesenden ob seiner Feierlichkeit noch lange in Erinnerung bleiben wird und der für St. Oswald bestimmt ein einzigartiges Erlebnis darstellt.

Den feierlichen Einzug vom Lafogler Hof in die Kirche begleitet ein Bläserensemble aus der Heimatgemeinde, das auch während des Gottesdienstes den Volksgesang unterstützte. Geschwister, Nichten, Neffen, Kusinen und Bekannte liebten es sich nicht nehmen dem Jubilar durch ihr Engagement vor, während und nach der Messfeier ihre Nähe und Zuneigung zu beweisen. Kinder trugen Gedichte vor, jugendliche Verwandte spielten gekonnt musikalische Einlagen, Erwachsene dankten Anton Rier für sein unermüdliches und überzeugtes Wirken als Priester.

Anton Rier war im Jahr 1954 in Trient zum Priester geweiht worden und wirkte in den Folgejahren als Kooperator in verschiedenen Pfarrgemeinden unseres Landes. Bedingt durch den akuten

Dank von Anton Rier für die Jubiläumsfeier

Es erfüllt mich mit großer Freude und Dankbarkeit, dass ich am 3. und 4. Juli in meiner Heimatpfarre das goldene Priesterjubiläum feiern durfte.

Am Samstag, den 3. Juli feierte ich in St. Oswald mit meinen Verwandten den festlichen Dankgottesdienst. Die Kirche war mit vielen Blumen geschmückt und die gesamte Feier von zahlreichen fleißigen Helfern gut vorbereitet worden. Ich danke auf diesem Weg nochmals allen Frauen, Männern, Jugendlichen und Kindern, die mit ihrer feierlichen Musik, dem Blumenschmuck an und in der Kirche, mit passenden Gedichten, Glückwünschen, dem reichhaltigen Buffet, dem gediegenen Festmahl, mit all ihrer Herzlichkeit und Nähe zum guten Gelingen beigetragen haben. Vergelt's Gott.

Der feierliche Empfang des Primizianten Fabian Tirler am Vorabend und die gesamte festliche Feier am Sonntag, an der wir Jubilare, Dekan Albert Pixner (30 Priesterjahre), Franz Pixner (40 Priesterjahre) und ich selbst (50 Pries-

terjahre), Gott danken und mitfeiern durften, haben mich tief beeindruckt. Durch die lange, intensive Vorbereitung mit dem Pfarrgemeinderat und vielen, vielen Mithelfern ist es gelungen, dieses (leider) seltene Fest einer Primiz und die Jubiläumsfeiern so festlich zu begehen. Die große Beteiligung der Bevölkerung, die



sehr gute gesangliche und musikalische Mitgestaltung bei den Gottesdiensten, die liturgischen Feiern und die festliche Prozession, die wunderschönen Trachten und die Innigkeit im Gebet haben beigetragen, dass dieses kirchliche Fest zu einem tiefen religiösen Ereignis wurde.

Ich danke allen Verantwortlichen und Mitwirkenden von ganzem Herzen und spreche ihnen ein großes Lob für das gute Gelingen aus. Gott vergelte allen ihre Mühe und ihre selbstlose Bereitschaft.

Bleibt dem christlichen Glauben und den guten religiösen Bräuchen treu. Schafft in den Familien und im Pfarrleben durch regelmäßiges Gebet, durch eine bewusst andächtige Mitfeier der Sonntagsmesse und durch das Leben der Gebote Gottes und der Kirche ein Klima, in dem geistliche Berufe wachsen und gedeihen können. Der Segen Gottes begleite euch. Lebt in Freude, Dankbarkeit und Frieden.

Anton Rier

Priestermangel in unserem Nachbarland Österreich erreichte ihn schließlich der Ruf des Bischofs in die Pfarrei nach Spittal an der Drau. Von da an wurde Anton Rier mit immer größeren Herausforderungen in immer umfangreicheren Pfarreien in Kärnten konfrontiert. Sein ehrliches und offenes Wesen machte ihn allseits beliebt und half ihm dabei, auch die schwierigsten Aufgaben zu bewältigen. Dennoch ließ er in seiner knapp bemessenen Freizeit keine Gelegenheit aus, seinen vielfältigen Hobbys nachzugehen und wann immer es ihm möglich war, seine Verwandten und Bekannten hier in Südtirol zu besuchen. Seine Besuche in unserem Land nutzte er neben der Pflege seiner Freundschaften auch dazu, sein Interesse und sein Wissen um die kirchliche, soziale und politische Situation Südtirols zu betrachten und zu vertiefen. Für dieses ehrliche Interesse wurde Anton Rier mit einer überaus zahlreichen und herzlichen Teilnahme an seiner Jubiläumsfeier belohnt.

Heute lebt der Jubilar in der steirischen Stadt Weiz und ist trotz seiner krankheitsbedingten Pensionierung unermüdlich im Dienst an der Kirche beansprucht.

Am Ende der Messfeier überbrachten Franz Marmsoler und seine Nichte und einstige Primizbraut Rosa die besten Glückwünsche aller und hoben die besonderen Verdienste des Gefeierten hervor.

Beim anschließenden Umtrunk im Tschötscher Hof hatten beide – Jubilar und Mitfeiernde – Gelegenheit Freundschaften zu vertiefen und Erinnerungen im persönlichen Gespräch auszutauschen. So manche Flasche eines preisgekrönten Eigenbauweines verlieh dem Ganzen einen fröhlichen und stimmungsvollen Rahmen und leitete zum Festmahl im trauten Familienkreis über.

Der Jubilar wurde aus St. Oswald nur mit dem Versprechen entlassen, dass er – soweit es seine angeschlagene Gesundheit erlaubt – sein Heimatdorf bald wieder besucht.

hjh

**Die Katholische
Frauenbewegung Seis
dankt der
Raiffeisenkasse Kastelruth
für den
gewährten Beitrag**

Neue Auflage der Beratersprechstunden für Unternehmensgründer/innen

Das WIFI der Handelskammer Bozen organisiert in Zusammenarbeit mit der Abteilung Handwerk, Handel und Industrie der Autonomen Provinz Bozen und der Koinè, Dienstleistungsgenossenschaft der Freiberufler im Wirtschafts- und Rechtsbereich ab sofort wieder kostenlose Beratersprechstunden für Unternehmensgründer/innen. Angehende Unternehmer/innen haben hierbei die Gelegenheit sich bei Experten über steuerliche, rechtliche, finanzielle und strategische Aspekte einer Unternehmensgründung oder -übernahme zu informieren.

Wer ein Unternehmen gründen will, weiß meistens nicht »wie« und hat einen großen Informations- und Beratungsbedarf. Deshalb ist professionelle Beratung ge-

rade in der Gründungsphase ausschlaggebend für einen erfolgreichen Start in die Selbständigkeit.

Angehende Unternehmensgründer/innen können in einem Beratungsgespräch grundsätzliche Fragen zu Themen wie Rechtsform, Steuerrecht, Finanzierung oder Marketing klären. Um in den Genuss dieser Beratungen zu kommen, sind bestimmte Voraussetzungen sowie das Ausfüllen eines Fragebogens erforderlich.

Genauere Informationen erteilt das WIFI-Weiterbildung unter der Telefonnummer 0471 945 666 oder E-Mail: wifi@hk-cci-aa.bz.it. Sämtliche Informationen sowie der Fragebogen sind auch im Internet unter www.wifi.bz.it abrufbar.

Dank an die Raiffeisenkasse Kastelruth

Im Namen der betroffenen Personalgruppe und im Namen der Heimbewohner der **Stiftung Martinsheim** danke ich recht herzlich der **Raiffeisenkasse Kastelruth** für die großzügige finanzielle Unterstützung als Restfinanzierung zur Abhaltung des Kurses »**Kinästhetik in der Pflege mit Praxisbegleitung**«. In diesem Kurs geht es darum, zu lernen, Bewegungen mit Heimbewohnern und Patienten so zu gestalten, dass Heben

und Tragen von den Pflegenden möglichst schadlos ausgeführt werden. Ein weiteres Ziel dieses Seminars besteht in der Weiterbildung zur Steigerung der Pflegekompetenzen, also in der pflegerischen Qualifikation des Personals in der gezielten Unterstützung der Gesundheitsentwicklung beim Heimbewohner.

Der Präsident
A. Otto Dissertori

**Der KVW-Senioren-Club Kastelruth dankt
der Raiffeisenkasse Kastelruth
für den großzügigen Beitrag
für die ordentliche Vereinstätigkeit.**

*Der Leiter des
KVW Senioren Club Kastelruth
Richard Karbon*

Die Raiffeisenkasse Kastelruth unterstützt und fördert

Denise Karbon – Sportlerin des Jahres

Im Rahmen einer kleinen Feier ehrte die Raiffeisenkasse Kastelruth kürzlich Südtirols Sportlerin des Jahres, Denise Karbon. In Anerkennung ihrer großen sportlichen Leistungen wurde sie dabei mit einer finanziellen Unterstützung bedacht. Mit diesem Zeichen will die Raiffeisenkasse Kastelruth ihre Bereitschaft zur Förderung der Jugend und des Sports im Allgemeinen untermauern.

Wir wünschen Denise weiterhin viel Freude und Erfolg.

Aiut Alpin Dolomites

Poolfinanzierung – Raiffeisenkassen finanzieren Aiut-Alpin-Helicopter

Mitte Juli hat die Flugrettungsorganisation »Aiut Alpin Dolomites« im Langental in Wolkenstein ihren neuen Rettungshubschrauber offiziell der Öffentlichkeit

vorge stellt. Erstmals in seiner 14-jährigen Geschichte hat der Aiut Alpin selbst einen Helicopter angekauft, bisher waren die Hubschrauber lediglich angemietet. »Mieten wäre uns auf die Dauer zu teuer zu stehen gekommen, denn für zehn Jahresmieten zahlen wir gleich viel wie jetzt für den Kauf«, sagt Willi Costamoling, Präsident der Aiut-Alpin-Flugrettung. Ermöglicht hat den Ankauf des über 4 Millionen Euro teuren Rettungs-Hubschraubers eine sog. Poolfinanzierung durch die Raiffeisenkassen Kastelruth, Bruneck, Gadertal, und Wolkenstein unter der Federführung der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG. Dank dieses Kon-



Von links: Josef Fulterer (Obmann Raiffeisenkasse Kastelruth), Alfons Pezzei (Obmann Raiffeisenkasse Gadertal), Raffael Kostner (Aiut Alpin), Michael Grüner (Präsident Raiffeisen Landesbank Südtirol), Ivo Senoner (Obmann Raiffeisenkasse Wolkenstein), Adam Holzknecht (Präsident des Grödner Bergrettungsvereines Judacrép Caiores), Gesundheitslandesrat Richard Theiner

sortialkredites konnte der Großteil der Finanzierung gesichert werden. »Für die Raiffeisenkassen stellt ein Rettungshubschrauber durchaus eine besondere und nicht alltägliche Finanzierung dar«, sagt Josef Fulterer, Obmann der Raiffeisenkasse Kastelruth.

Der technisch speziell ausgerüstete Rettungs-Helicopter des Typs »Eurocopter EC 135 T2« ist mit zwei Turbinen ausgestattet und wird damit den strengen EU-Richtlinien gerecht. Für die Rettungseinsätze im Hochgebirge bringt der neue Hubschrauber die nötige Stärkeleistung und gewährleistet höchste Sicherheit auch bei extremen Wind- und Wetterverhältnissen.

»Unser Rettungshelicopter ist der einzige, der auch in 4.000 Metern Berghöhe sichere Einsätze garantieren kann«, sagt Willi Costamoling, der sich über die Finanzierung seitens der Raiffeisenkassen freut: »Seit es den Aiut Alpin gibt, hat uns Raiffeisen schon immer unter die Arme gegriffen.«

Gesundheitslandesrat Richard Theiner unterstrich dann auch bei der Einweihung des Rettungshubschraubers die Bedeutung und beachtliche Entwicklung des Aiut Alpin: »Für die öffentliche Hand wäre es nicht mehr ausschließlich möglich, diese Leistungen auf hohem Niveau zu erbringen. Ohne das Volontariat im Aiut Alpin könnten wir die entsprechende Sicherheit nicht bieten. Daher brauchen wir diese Bergrettungseinrichtung mit seinen dafür speziell ausgebildeten Bergrettern und Flugpiloten.«

**Hacker Pschorr
Naturtrübes
Kellerbier
Anno 1417**

Die alten Lagerkeller gaben ihm seinen Namen, die einzigartige Rezeptur und der vollmundig-würzige Geschmack machen so richtig Lust, sich für diese Bierspezialität Zeit zu nehmen:
**Hacker-Pschorr
Naturtrübes
Kellerbier**

Mojito
1/2 Lime
Rohrzucker
Rum
Angostura Bitter
Mineralwasser
crashed ice

open 16 - 01

**feiere deine geburtstagsparty bei uns
und eine überraschung wartet auf dich !!!
tischreservierung 0471 706427**

www.pub-makeup.com

Neuigkeiten vom Raiffeisen Versicherungsdienst

Ab 1. Juli 2004 reduziert der Raiffeisen Versicherungsdienst die Prämien für die Kraftfahrzeugversicherungen.

Sichern auch Sie sich diesen

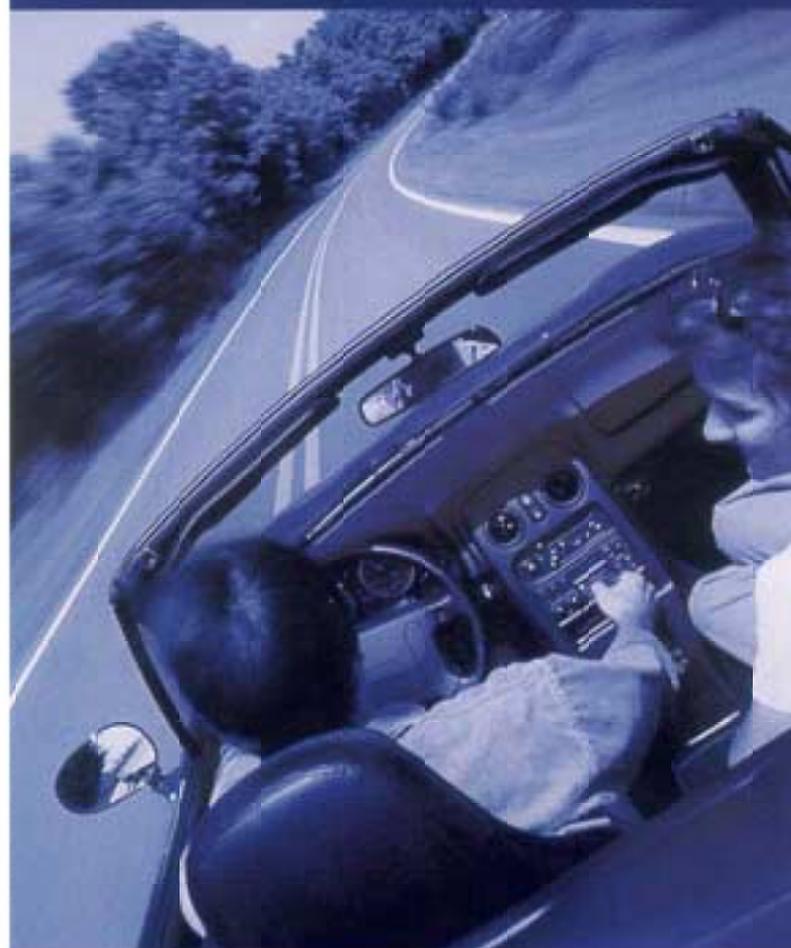
Preis | vorteil

Und zudem:

- Kurze Wege,
- Kompetente persönliche Beratung,
- einfache und schnelle Abwicklung aller Formalitäten,
- Schadensmeldungen direkt bei uns.

KFZ-VERSICHERUNG

Die Assimoco-Polizze, die Sie auf allen Strecken begleitet.



 **Assimoco**
Assicuriamo Valori



Raiffeisenkasse Kastelruth

Bank & Versicherungen · Banca & Assicurazioni
www.raiffeisenkastelruth.it

Mit Fleiß zum Wohlstand

Studie über den Wirtschaftsraum Kastelruth-Gröden, ausgearbeitet von Philipp Mayrl

Statistiken sorgen immer wieder für Überraschungen. Oder hätten Sie gedacht, dass die Gemeinde Kastelruth im Vergleich zu den drei Grödner Gemeinden die höchste Wertschöpfung (* *Mehrwert durch Produktion*) aufweist?

Doch Statistiken müssen in ihrem Kontext gelesen werden. Was nämlich so gut klingt, verdankt die Gemeinde Kastelruth vor allem ihrer Ausdehnung (die größer ist als die der drei ladinischen Gemeinden zusammen) und ihrem höchsten Bevölkerungsanteil – und erst in zweiter Linie ihrer Wirtschaftskraft. Wenn es nämlich um die Wertschöpfung je Beschäftigten geht, schaut die Sache schon anders aus. Da hat St. Ulrich eindeutig die Nase vorn...

Der Seiser Wirtschaftsstudent Philipp Mayrl trug für seine Studie, die er im Auftrag der Raiffeisenkasse Kastelruth verfasst hat, eine Menge Daten zusammen. Darauf aufbauend, könnte ein Wirt-

schaftsleitbild für die Zukunft entwickelt werden. Die Basis dafür haben »Wirtschaftsgespräche« auf der Seiser Alm (siehe nachstehender Bericht) bereits gelegt.

Wirtschaftsschwerpunkte

Ein Vergleich der Beschäftigten sowie der Wertschöpfung nach Sektoren und Gemeinden stellt unmissverständlich fest, dass das Gastgewerbe nicht nur viele Arbeitsplätze stellt, sondern auch bedeutenden Anteil an der lokalen Wertschöpfung besitzt. Allerdings bestehen auch bemerkenswerte Unterschiede. So spielt in St. Ulrich das Gastgewerbe nicht die Hauptrolle, sondern die Holzschnitzerei u.ä. (zusammengefasst als »sonstiges produzierendes Gewerbe«), auf gleicher Höhe stehen die beiden Bereiche in St. Christina, wohingegen in der

Gemeinde Wolkenstein eindeutig der Tourismus den Ton angibt. Mit fast acht Prozent Wertschöpfungsanteil nimmt in Kastelruth die Landwirtschaft eine Sonderrolle ein, bemerkenswert auch deshalb, weil dieser Prozentwert fast viermal so hoch liegt als im gesamtstaatlichen Durchschnitt. Und dicht gefolgt wird das Kastelruther Gastgewerbe von den »sonstigen privaten Diensten« (wozu sämtliche freiberuflichen Tätigkeiten, Versicherungen, Banken, Transporte jeder Art, Makler, Fahrschulen, Friseure usw. zählen).

Arbeitssituation

Ein Indikator für eine gute Wirtschaft sind hohe **Erwerbsquoten** (**Anteil der Erwerbstätigen an der Bevölkerung von 15 bis 64 Jahren*). Und die sind in Kastelruth, St. Ulrich und St. Christina hoch,

Beschäftigte sowie Wertschöpfung nach Sektoren und Gemeinden (in Prozent)

	Kastelruth		St. Ulrich		St. Christina		Wolkenstein	
	Beschäftigte in %	Wertschöpfung in %						
Landwirtschaft	17,7	7,81	2,6	1,05	4,9	2,12	3,2	1,33
Nahrungs- und Genussmittel	1,0	1,11	0,9	0,90	0,9	1,02	0,8	0,82
Holzverarbeitung und Möbel	7,7	n. a.	21,9	n. a.	20,8	n. a.	11,5	n. a.
Metallverarbeitung und Maschinenbau	5,6	5,99	5,7	5,51	5,7	5,95	5,7	5,73
Baugewerbe	10,3	9,79	8,2	7,01	14,4	13,34	2,0	1,79
Sonstiges produzierendes Gewerbe	1,3	11,08	2,9	27,39	0,8	25,93	0,4	13,88
Handel	9,9	10,45	13,3	12,60	6,6	6,83	9,7	9,69
Gastgewerbe	26,2	23,65	20,9	16,98	28,3	24,86	47,8	40,91
Sonstige private Dienste	13,1	23,05	11,3	17,88	8,2	14,08	13,1	21,93
Öffentlicher Sektor	6,5	7,01	10,9	10,67	5,5	5,88	5,7	5,92
Nicht klassifiziert	0,8	--	1,5	--	3,8	--	2,1	--
Summe	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00

Quellen: Amt für soziodemografische Informatik, Jahr 2001, eigene Aufbereitung, WIFO, Jahr 2002
n. a.: nicht gesondert ausgewiesen

annähernd um 80 Prozent, in Wolkenstein sogar noch 10 Prozent höher. Die Frauenerwerbsquote schwankt dagegen zwischen 57 Prozent in St. Ulrich und 82 Prozent in Wolkenstein (Kastelruth 65 Prozent).

Die **Pendlerquoten** beleuchten Angebot und Nachfrage auf dem Arbeitsmarkt. In der Gemeinde Kastelruth haben 27 Prozent der Erwerbstätigen ihren Arbeitsplatz außerhalb der Gemeindegrenzen, die Einpendlerquote beträgt 16 Prozent. Die Situation in St. Ulrich ist ähnlich, wobei davon ausgegangen werden kann, dass der rege »Grenzverkehr« zwischen den ladinischen Fraktionen Kastelruths und dem Hauptort St. Ulrich in der Statistik unberücksichtigt blieb. Aufschlussreicher sind deshalb andere Zahlen: In St. Christina pendeln doppelt so viele Arbeitnehmer nach draußen als hereinkommen, in Wolkenstein hingegen übertrifft die Einpendlerquote jene der Auspendler, was auf einen Arbeitskräftemangel in der Tourismushochburg hindeutet.

Obwohl die Wirtschaft bedingt durch die saisonalen Schwankungen in der Tourismusbranche auf **ausländische Arbeitskräfte** zurückgreift, ist der Anteil von nicht-italienischen Staatsbürgern, die ihren Wohnsitz in einer der Gemeinden haben, vergleichsweise gering. Kastelruth verzeichnet einen Anteil von lediglich 1,84 Prozent, der von den anderen Gemeinden sogar noch unterboten wird.

Unternehmen

»Es besteht in allen Gemeinden eine hohe Unternehmensdichte. Die Konzentration auf Großbetriebe ist mit Ausnahme von St. Christina gering. Nachholbedarf besteht teilweise in der Neugründung. Werden aber Unternehmen gegründet, so stehen die Chancen gut, dass sie die ersten vier Jahre überstehen« (Zitat von S. 67)

In der Gemeinde Kastelruth (6.000 Einwohner) gibt es 950 eingetragene Unternehmen, genauso viele wie in Wolkenstein mit seinen 2.500 Einwohnern. Es muss allerdings erwähnt werden, dass in Wolkenstein häufig schon der Besitz einer Almwiese gewerblich eingetragen ist und Wolkenstein hinter Corvara landesweit die höchste Hotelquote verzeichnet.

In der Gemeinde St. Ulrich (4.500 Einwohner) sind 779 Unternehmen eingetragen, St. Christina (1.750 Einwohner) zählt 329 Betriebe.

Unternehmenssituation in Kastelruth

Sektor	Unternehmen
Textilgewerbe	276
Nahrungs- und Genussmittel	8
Holzverarbeitung	11
Metallverarbeitung	22
Baugewerbe	66
Sonstiges produzierendes Gewerbe	56
Handel	129
Gastgewerbe	215
Sonstige private Dienste	91
Öffentliche Dienstleistungen	35
Nicht klassifiziert	27
Summe	950

Quelle: Handelskammer Bozen

Wertschöpfung der einzelnen Sektoren

Während in St. Ulrich und in St. Christina jeweils die Holzkunst-Betriebe am produktivsten sind, führt sowohl in Kastelruth wie in Wolkenstein das Gastgewerbe die Rangliste an. Mit bedeutenden Unterschieden allerdings: Bei annähernd gleichviel Übernachtungen (ca. eine Million im Jahr 2002) entfallen in Wolkenstein fast zwei Drittel der Nächtigungen auf die Wintersaison, und entsprechend kurz ist die Sommersaison. Langfristig günstiger ist da schon das Verhältnis in der Gemeinde Kastelruth mit 43% Nächtigungsanteil im Winter und der Rest verteilt auf die übrigen Jahreszeiten. Das wirkt sich auch auf die Jahres-Bettenauslastung aus, worin die Kastelruther Hotellerie mit 158 Tagen gegenüber 136 Tagen in Wolkenstein entschieden punkten kann.

Ferienwohnungen

In der Gemeinde Kastelruth liegt der Anteil von Ferienwohnungen, die im Besitz

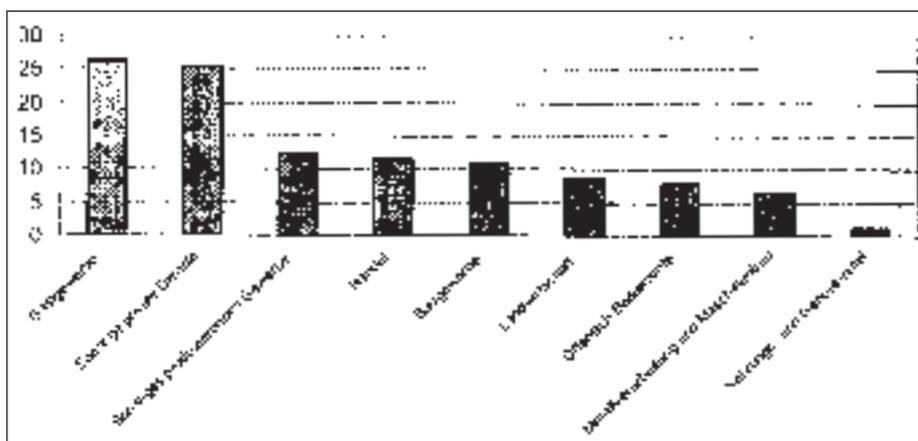
von Nicht-Ansässigen sind, bei etwa 20%. Ähnlich beziffern sie sich in Gröden (17% in St. Ulrich, 21% in St. Christina und 24% in Wolkenstein). Aus wirtschaftlicher Sicht bedeutet das, so der Verfasser der Studie, dass eine dementsprechend hohe Quote von Gästen nicht die Dienstleistungen der Beherbergungsbetriebe in Anspruch nimmt. Trotzdem entstehen günstige Wechselwirkungen mit der Wirtschaft. So würden Einzelhandelsgeschäfte und Supermärkte, Restaurants und Bars, Tankstellen und ähnliche Anbieter von den Gästen profitieren, die eine Selbstunterkunft bevorzugen. Auch sämtlichen sport- und freizeitbezogenen Dienstleistungen, angefangen vom Skiverleih bis hin zur Liftgesellschaft, kommen die zusätzlichen Gäste zugute.

Landwirtschaft in der Gemeinde Kastelruth

Jeder vierte Kastelruther Bauer kann von der Landwirtschaft leben. Von den 521 selbst bewirtschafteten Landwirtschaftsbetrieben sind nämlich 128 Vollerwerbsbetriebe, d.h. der Bewirtschafter arbeitet dort mehr als 141 Tage im Jahr. Bei den 56 Zuerwerbsbetrieben steht die Landwirtschaft zwar im Vordergrund, der Landwirt übt jedoch einen weiteren Beruf aus. Bemerkenswert ist die hohe Zahl an Nebenerwerbsbetrieben (337), auf denen der Betreiber weniger als 50% seines Einkommens erwirbt. Das trifft immerhin auf fast zwei Drittel der Bauern zu.

Die meisten Betriebe besitzen zwischen zwei und zwanzig, nur sechs Betriebe mehr als 50 Hektar Grund.

Wertschöpfung der einzelnen Branchen in Kastelruth (in Mio. Euro)



Quelle der Daten: WIFO, eigene Aufbereitung

Drei Viertel der Höfe halten Tiere, auf jedem vierten sind es allerdings weniger als 5 GVE (Großvieheinheiten, also Rinder und Pferde) und nur sechs Betriebe sind so groß, dass sie mehr als 50 GVE haben. Im Jahr 2002 wurden 8,82 Mio. Liter Milch an den Milchhof in Bozen geliefert. Das ist der vierthöchste Wert im Südtirolvergleich.

Der Stellenwert der Landwirtschaft in Kastelruth geht aber über diese Zahlen hinaus, schreibt der Verfasser der Studie. Zusätzliche Aspekte seien die Landschaftspflege und die Erhaltung der ökologischen Umwelt (Almen). Von diesen positiven externen Effekten profitieren in erster Linie die Fremdenverkehrswirtschaft, aber auch die Bauern selbst durch Vermietung von Zimmern und Ferienwohnungen, Urlaub auf dem Bauernhof, Ausschank und Verkauf von Bioprodukten.

Bearbeitung: Rosmarie Erlacher

Größe der landwirtschaftlichen Nutzfläche	Anzahl der Betriebe
Ohne Fläche	96
< 1 ha	47
1 < 2 ha	42
2 < 5 ha	99
5 < 10 ha	97
10 < 20 ha	90
20 < 50 ha	54
> 50 ha	6

Quelle: WIFO

Tierhaltende Höfe	Anzahl
weniger als 5 GVE	67
5 – 15 GVE	70
16 – 30 GVE	100
31 – 50 GVE	33
mehr als 50 GVE	6
Tierhaltende Höfe gesamt	276

Quelle: WIFO

Die Wirtschaft sucht Wege der Zusammenarbeit

Raiffeisenkasse Kastelruth organisierte eine Gesprächs- und Arbeitsrunde zum Thema: »Wie sieht unsere wirtschaftliche Zukunft aus: Nur gemeinsam eine Chance?«

Im Auftrag der Raiffeisenkasse Kastelruth führte der Student Philipp Mayrl eine »Ökonomische Analyse des Wirtschaftsraumes Kastelruth – Grödental« durch. Das Ergebnis dieser Studie nahm die Raiffeisenkasse zum Anlass, Vertreter aus heimischer Wirtschaft und Politik am 11. Juni zu einer Diskussionsrunde ins Hotel Steger auf der Seiser Alm ein-

zuladen. Die Teilnehmer sollten unter der Leitung von Moderator Christoph Daum gemeinsam Lösungsvorschläge erarbeiten. Das Ergebnisprotokoll, verfasst vom Direktor der Raiffeisenkasse Kastelruth, Stefan Tröbinger, diente als Grundlage für den folgenden Bericht.

Die Teilnehmer einigten sich, **vier Themenkreise** in Arbeitsgruppen zu behandeln:

- Umlaufbahn
- Landwirtschaft
- Gemeinsamkeit
- Fremdenverkehr: strukturelle Probleme
 - Arbeitsmarkt

Thema Umlaufbahn

Gruppenmitglieder: Sprecherin Christine Egger (Tourismusverein Seis), Maria Anna Plunger (Bäuerinnenorganisation), Gerhard Burgauner (Hotelier), Fritz Planer (Tourismusverein Völs), Gottfried Schgaguler (Tourismusverein Kastelruth), Franz Zemmer (Hotelier), Robert Santer (HGV Seiser Alm)

++Feststellungen: Der Gast sucht die Einzigartigkeit des Schlerngebietes mit

seinen typischen Charakteristiken – ein Massentourismus ist nicht zielführend, gleichwohl Tagestourismus wichtig ist – Politik entscheidet über Verkehrsregelung auf der Seiser Alm – derzeitige Übergangsregelung ist für alle unbefriedigend

++Herausforderungen: Natur und Landschaft sollen für Nachkommen erhalten bleiben – Zusammenarbeit mit dem Gebiet Gröden bringt für beide Gebiete Vorteile – für Infrastrukturen braucht es öffentliches Geld – Akzeptanz der Bevölkerung ist bei Großprojekten wichtig

++Lösungsvorschläge:

- Die Alm soll autofrei werden, dazu bedarf es aber einer klaren Regelung.
- Die Umlaufbahn wird langfristig akzeptiert werden – sie und auch die Marinen-Bahn müssen sich aber auch langfristig tragen.
- Es braucht eine öffentliche Tiefgarage (max. 500 Stellplätze) auf Compatsch, mit Miet-Stellplätzen für Betriebe
- Die Straße bleibt solange offen, bis in der Tiefgarage alle Parkplätze besetzt sind



- Betriebe auf der Seiser Alm sollen eigene Tiefgaragen bauen
- Verkehrsregelung soll nur über ein Parkleitsystem erfolgen (nicht durch Leute in Uniform)
- Straße, Umlaufbahn und Bus sollen dem Gast gleichermaßen zugänglich bleiben
- Die Einhebung einer Mautgebühr ist keine gute Idee – Gäste sollen vielmehr die Angebote nutzen (Tiefgarage, Bahn, Bus)

++Bemerkungen des Bürgermeisters:

- Urbanistische Voraussetzungen für Tiefgarage auf Compatsch sind gegeben, das Problem liegt bei den Eigentumsverhältnissen.
- Außerdem müsste der Parkplatz beim Spitzbühl erhalten bleiben

Thema Landwirtschaft

Gruppenmitglieder: Sprecher Michael Silbernagl (Tourismusverband Seiseralm-Schlerngebiet), Josef Fulterer (Obmann der Raiffeisenkasse Kastelruth), Kurt Obkircher (HGV Seis), Karl Schieder (Verwaltungsrat der Raiffeisenkasse Kastelruth)

++ Feststellungen:

- Die Landwirtschaft bietet das Umfeld für ein erfolgreiches Wirtschaften, insbesondere im Tourismus
- Zielsetzung ist daher deren Erhaltung und Förderung

++ Herausforderungen und Lösungen:

- Weg von der Subventionierung der intensiven Bodennutzung hin zur Förderung naturnaher Bodenbewirtschaftung
- Förderung Urlaub auf dem Bauernhof und anderer Nutzungsformen der Hofstellen z.B. Buschenschank
- Förderung der Direktvermarktung landwirtschaftlicher Produkte
- Mit Biogasanlage das Problem Gülle lösen (als Energiequelle für öffentliche Einrichtungen z.B. Freischwimmbad)
- Neue Strategien der Vermarktung landwirtschaftlicher Produkte entwickeln (Produktpalette erweitern, Kontinuität gewährleisten, eine Qualitätsmarke aufbauen und über eine gemeinsame Vertriebsstruktur z.B. Schlachthof vermarkten)

Thema Gemeinsamkeit

Gruppenmitglieder: Sprecher Horst Trocker (HGV Kastelruth) Richard Trocker (Landwirtschaftsassessor), Heidi Tröbinger (Tourismusverein Seiser Alm), Martin

Fill (Wirtschaftsassessor), Martin Griesser (Liftevereinigung), Vinzenz Karbon (Bürgermeister), Arno Kompatscher (Vizebürgermeister von Völs)

++ Feststellungen: Das Schlerngebiet ist ein wunderbares Feriengebiet mit guten Gästestrukturen, aber auch einigen Schwächen: es fehlt an qualifizierten Mitarbeitern, es hapert an Zusammenarbeit, es besteht wenig Mut zu Innovationen und es wird kaum koordiniert (Beispiel Saisonszeiten)

++ Herausforderungen:

- Um mehr Gemeinsamkeit zu schaffen, ist in erster Linie die Politik gefordert, die besonders bei der Planung von Großprojekten die Bevölkerung bereits im Vorfeld mit einbeziehen sollte.

- Die Zusammenarbeit fehlt derzeit besonders im Bereich des Fremdenverkehrs. Mehr Kooperation/Koordination würde allen (Gewerbetreibenden, Gästen, Einheimischen, Vereinen usw.) Vorteile bringen.

++ Lösungsvorschläge:

- Kooperation und Koordination sollen über den Tourismusverband laufen, der ebenso durch zusätzliche Aufgaben und mehr Haushaltsmittel aufgewertet werden soll.
- Anzustreben ist ein Zusammenschluss mit dem Tourismusverband Gröden (Schlerngebiet und Gröden bilden ein homogenes Einzugsgebiet)

Thema Fremdenverkehr: strukturelle Probleme - Arbeitsmarkt

Gruppenmitglieder: Sprecher Philipp Mayr (Verfasser der Studie), Edi Profanter (Kaufleuteverband), Arnold Profanter (Gast), Anton Silbernagl (Unternehmer)

++Feststellungen:

- Zu wenig qualifizierte Mitarbeiter
- Wochenend-Arbeit macht einige Berufsbilder unattraktiv
- Strukturelle Probleme z.B. zu viele Betriebsbetriebe
- Fehlende Unterkünfte für auswärtige Arbeitskräfte
- Ortsgebundene Vereine/Verbände (Kirchturmpolitik)
- Tourismus ist – im Vergleich zu anderen Wirtschaftssektoren – zu dominant
- Der Handel steckt in einer strukturellen Krise

++ Herausforderungen:

- Andere Wirtschaftssektoren müssen gestärkt werden
- Die Zusammenarbeit muss verbessert werden

++ Lösungsvorschläge:

- Wiederbelebung des »Wirtschaftsringes« (mit regelmäßigen Sitzungen), um die Zusammenarbeit zu fördern
- Aktionen in den Schulen sollen das Image bestimmter Berufsbilder verbessern
- Gastgewerbe, Dienstleister und Handwerk sollen gemeinsam Personalgebäude errichten für kurz- und längerfristige Aufenthalte von Einzelpersonen wie Familien. Bearbeitung: Rosmarie Erlacher

B O D E N L E G E R

Schieder Paul

I-39040 Kastelruth · Reißnerstraße 8
Tel. 335 351984

Unterböden ■ Holz ■ Teppich ■ PVC usw.

Wir schleifen alte und neue Böden



Alles für:

- PROFIS
- BASTLER
- HEIMWERKER

- EISENWAREN
- MOTORSÄGEN
- HECKENSCHEREN
- RASENMÄHER
- KUGELLAGER
- KEILRIEMEN
- GARTENARTIKEL
- HOCHDRUCKSCHLÄUCHE
- FESTO - METABO - MAKITA - AEG
- DOLMAR - BOSCH - DEWALT



I-39040 Kastelruth
Handwerkerzone
Föstelweg 18
Tel. 0471 711 141
Fax 0471 710 613

VKE-Kinderferien im Schlerngebiet

Im Frühjahr 2003 gründete sich im Schlerngebiet ein Ableger des landesweiten Vereins für Kinderspielplätze und Erholung (VKE). Anlass dazu war das Vorhaben der Gemeinde Kastelruth, in Seis einen Kinderspielplatz zu errichten. Außerdem organisierte die VKE-Sektion Schlern ein zweiwöchiges betreutes Ferienprogramm für Kinder im Alter von 4 bis 10 Jahre.

Heuer sind daraus vier Wochen geworden, zwei werden in Seis und zwei in Kastelruth abgehalten. »Wöchentlich nehmen etwa 30 Kinder daran teil, die in zwei Altersgruppen eingeteilt sind«, berichtet die Vereinsvorsitzende Monika Tirlir. Vier Betreuerinnen mit pädagogischer Vorbildung stehen zur Verfügung, und das Programm ist abwechslungsreich und auf die Altersgruppen abgestimmt.

Die Kinder können von Montag bis Freitag zwischen 7.45 Uhr und 9 Uhr abgegeben werden, die Betreuung ist bis 16 Uhr gewährleistet. Einmal in der Woche bekommen sie ein warmes Mittagessen, ansonsten bringen sie genügend Essbares von zu Hause mit. Je nach Witterung unternehmen sie Wanderungen auf der Seiser Alm oder erkunden die Umge-



bung, spielen im Freien oder in den Turnhallen der Grundschulen, sie besuchen die Feuerwehr und das Weiße Kreuz, sind auf Bauernhöfen und bei Handwerkern zu Gast, oder sie können in den Klassenräumen basteln und spielen. Wahlweise ein bis vier Wochen können die Kinder von diesem Angebot Gebrauch machen. Vor allem berufstätige Eltern kommt es gelegen. Sie wissen die

Kleinen tagsüber in guten Händen und abends sind sie wieder bei der Familie. »Außerdem sind die Schulferien wirklich lang«, sagt eine Mutter, »da ist jede sinnvolle Abwechslung willkommen«. Die Initiative wird mit Beiträgen des Landes und der Gemeinde Kastelruth sowie der Raiffeisenkasse und anderer Gönner unterstützt, die Eltern zahlen wöchentlich 30 Euro. R.E.



Spielbuswoche in Seis

Der VKE (Verein für Kinderspielplätze und Erholung) feiert heuer runde 30 JAHRE, deshalb gastiert der VKE-SPIELBUS von 17.08. bis zum 21.08.2004 auf dem Dorfplatz in Seis

Der VKE SCHLERN ladet dazu alle Kinder recht herzlich ein



»Maxi Play-Back-Show«



Gemeinsam im Bild: Spender und Empfänger

Die Lebenshilfe im Schlerngebiet dankt auf diesen Weg dem Verein »Kult & Tumult« für die großzügige Spende und damit auch allen, die zum großen Erfolg der »Maxi Play-Back-Show« beigetragen haben.

Ein Herz für den Sport

Dem Seiser **Andreas Fulterer** gelang, wovon viele Jugendliche träumen: eine Karriere als Schlagersänger. Jahrelang war er als Gitarrist und Sänger mit den Kastelruther Spatzen unterwegs, dann wagte er den Alleingang. Fernseh- und Konzertauftritte füllen heute seinen Terminkalender, und auch zu seinen Konzerten im Heimatdorf pilgern immer wieder viele Fans. So auch am Samstag, 10. Juli, als er in einem Open-Air-Konzert auf dem Seiser Dorfplatz mit seiner Band auftrat.

»Trotz des kühlen Wetters war die Veranstaltung ein Erfolg«, sagt die Präsidentin des SC Seiser Alpe, Marianne Karbon. Der Sportclub zeichnete für den organisatorischen Rahmen verantwortlich und sorgte für das leibliche Wohl der Konzertbesucher.

Andreas war in seiner Jugend ein talentierter Skirennfahrer, »Damals unterstützte und förderte mich der Sportclub, weshalb ich ihm heute noch verbunden bin«, betont Andreas. Deshalb widmete er dieses Konzert einem guten Zweck. Er

spendete den Reinerlös der Veranstaltung dem SC Seiser Alpe zur Förderung junger Talente.

»Wir haben einige davon in unseren Reihen«, sagt die Präsidentin, »da können wir das Geld gut brauchen«, und sie be-

dankt sich bei Andreas Fulterer für seine großzügige Geste. Anerkennende Worte findet sie aber auch für die vielen Helfer, dank deren tatkräftigen Mitarbeit die Veranstaltung reibungslos über die Bühne ging. R.E.



Nachwuchsförderung als gemeinsames Ziel: Andreas Fulterer und die Präsidentin des SC Seiser Alpe Marianne Karbon mit einigen Sportclub-Schützlingen

Zirkusgruppe im Schuljahr 04/05

Vor Jahren gab es hier schon einmal eine begeisterte Gruppe, die unter der Leitung von Frau Seberich verschiedene Zirkuskünste, von Jonglieren bis Einradfahren, übte. Leider löste sich die Gruppe später auf.



Es gibt aber viele Kinder und Jugendliche, die großen Spaß daran haben, solche Künste zu erlernen. Das haben auch unsere Schnuppertage gezeigt, wie die Fotos beweisen.

Spielerisch entfalten und verbessern die Kinder bei diesen Übungen so wichtige Fähigkeiten wie Konzentration, Koordination, Reaktion, Gleichgewicht und Psychomotorik. Das vielfältige Angebot macht es möglich, dass jeder Erfolgserlebnisse hat und somit sein Selbstbewusstsein und Selbstwertgefühl gestärkt werden.

Die Phantasie und Kreativität werden angeregt und das Arbeiten in einer Gruppe geübt. All das sind Fähigkeiten, die in Schule und Beruf gefragt sind.

Aus diesem Grund hat sich der Kath. Familienverband Kastelruth schon seit längerem bemüht, wieder einen solchen Kurs anzubieten.

Für das Schuljahr 2004/05 ist es uns gelungen, Sepp Marmsoler als Leiter zu gewinnen. Teilnehmen dürfen Kinder ab



der dritten Klasse Grundschule. Nach oben gibt es keine Altersgrenze. Genauere Angaben zu Einschreibung, Ort, Zeit und Kursgebühr werden noch bekannt gegeben. Informationen erteilt Filomena Gamper – Tel. 0471 706 098.

Pinzgauer Drillinge in Tagusens



Da staunte der Neuhauserbauer in Tagusens, Albert Thomaseth, nicht schlecht, als seine sechsjährige trächtige Pinzgauer-Kuh am 13. Juli Drillinge zur Welt brachte. »Sie war zum dritten Mal trächtig und so wie die Kuh ausschaute,« sagte er, »dachte ich mir schon, dass es Zwillinge würden«. Die Überraschung war deshalb groß, als sich zu den ersten zweien noch ein drittes rotweiß-geflecktes Kälbchen dazu gesellte. »Es sind ein-eiige Drillinge, und alle drei Stierkälber

sind gesund und wohlauf«, sagt der Tierarzt Walter Berretta, der die Mutterkuh nach den Strapazen des zweistündigen Geburtsvorganges betreute. »Ein solches Ereignis ist bei Rindern äußerst selten«, betont er. Statistisch trifft auf 15.000 Geburten eine Drillingsgeburt zu. Im Bild: Der Neuhauserbauer Albert Thomaseth (»Riemer Albert«) mit seinem dreifachen Pinzgauer-Nachwuchs, der am Tag nach der Geburt schon recht tapfer auf den Beinen steht. R.E.

Herzlichen Dank!

Familie Goller – Peterlung, dankt den Freiwilligen Feuerwehren Seiseralm und Kastelruth, den Behörden, dem Rettungsdienst und allen übrigen Einsatzkräften für ihr entschlossenes Eintreten beim Löschen der Peterlunger-Schwaige. Vergelt's Gott allen Freunden und Bekannten für die aufmunternden Worte und die netten Hilfsangebote.

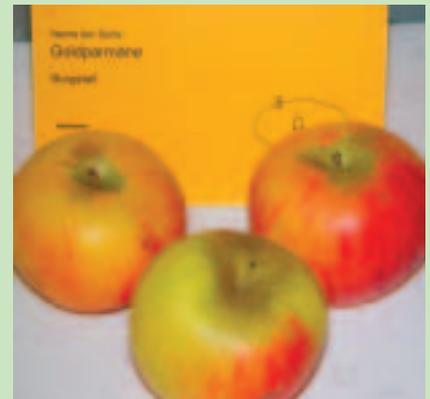
Damit alte Obstsorten nicht in Vergessenheit geraten...

In diesem Herbst findet die Sortenausstellung Sovie 2004 im Volkskundemuseum Dietenheim statt. Wie jedes Jahr werden dabei namentlich unbekanntere Sorten gesammelt, bestimmt und dokumentiert.

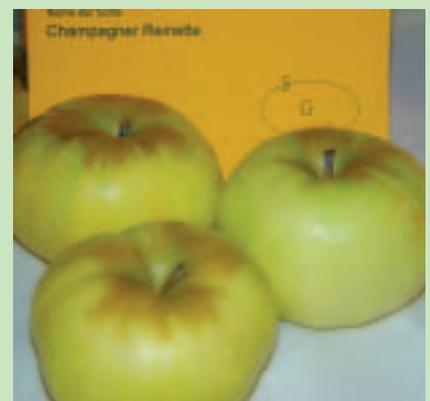
Aber auch über Informationen zu jeder Lokalsorte vor Ort sind wir dankbar. Denn jede Sorte, von der der letzte Baum stirbt, ist unwiederbringlich verloren.

Wer solche Sorten kennt oder besitzt, möge sich bitte jederzeit bei **Frowin Oberrauch, Bozen – Tel. 0471 204 402** – melden bzw. 4 bis 10 Früchte bei ihm abgeben:

Die Sortensammlung findet in Zusammenarbeit mit dem Versuchszentrum Laimburg statt.



Goldparmäne



Champagner Reinette



Wegen Übersiedlung

Totalausverkauf!
ALLES RAUS

von 20% bis 80%
RABATT!

Sommer - Winter

Bergsport - Freizeitmode - Ski - Snowboard
Wir erwarten Sie, Euer Team



Von 04. September bis 02. Oktober 2004
Montag bis Samstag
von 9.00 bis 12.00 und von 15.30 bis 19.00

Kontrolltafel in der Seiser Rosengartenstraße zeigt Fahrtgeschwindigkeit an



Seit einigen Wochen hängt entlang der Rosengartenstraße im Bereich »Restaurant Steinbock« an der nördlichen Orts-einfahrt eine Kontrolltafel, die den in Richtung Süden fahrenden Autos und Motorrädern die Fahrtgeschwindigkeit anzeigt.

Die SVP-Ortsgruppe Seis arbeitet schon seit Monaten mit Vertretern der Abtei-

lung Straßendienst, mit der Gemeindeverwaltung und dem zuständigen Landesrat zusammen, um den Verkehrslärm einzudämmen, die Fahrtgeschwindigkeit zu vermindern und mehr Sicherheit zu erzielen.

Bereits vor Jahren wurden zur Geschwindigkeitsbeschränkung Ampeln angebracht, die aber die Situation nicht wirklich verbessern konnten. Da die Rosengartenstraße sowie die Schlernstraße in Seis 6 Meter breit und teils beidseitig mit Gehsteig ausgestattet sind, waren Sondermaßnahmen nicht durchzusetzen. So entschied man sich, als wesentliche Verbesserungsmaßnahme Geschwindigkeitstafeln anzubringen.

Laut Verkehrsordnung dürfen Fahrzeuge in bewohnten Orten nicht schneller als 50 km/h fahren. Die Geschwindigkeitstafel zeigt den Lenkern an, wie schnell sie fah-

ren. Dies soll bewirken, dass sie ihre Fahrtgeschwindigkeit unter Kontrolle halten und das vorgeschriebene Limit von 50 km/h nicht überschreiten. Sollte eine Datenanalyse feststellen, dass die durchschnittliche Fahrtgeschwindigkeit sich trotz der Anzeigetafel nicht verringert hat, kommen strengere Maßnahmen zur Anwendung, um für mehr Verkehrssicherheit im Ortsbereich zu sorgen.

Aufgabe aller Auto- und Motorradfahrer ist es folglich, ihr Tachometer im Auge zu behalten und die **Geschwindigkeitsbeschränkung von 50 km/h strikt einzuhalten**.

Hauptziel ist es, den Anrainern die größtmögliche Sicherheit und Ruhe zu garantieren – und dazu brauchen wir die Hilfe und Akzeptanz aller Auto- und Motorradfahrer!

Patrick Fill, SVP-Ortsobmann

Veranstaltungen im August und September

Konzerte (21 Uhr):

- **in Kastelruth** MK Jenesien (Do 5.8.), MK Kastelruth (Do 12.8.), MK Kastelruth (Do 26.8.), MK Untermais (Do 2.9.), MK Kastelruth (Do 9.9.)
- **in Seis:** MK Seis (Do 5.8.), MK Jenesien (Do 12.8.), MK Seis (Do 19.8.), MK Leifers (Do 26.8.), MK Seis (Mi 1.9.)
Klassische Konzerte (21 Uhr):
- **in Kastelruth** Orgelkonzert (Mi 4.8.), Corale dell' Argentario Trento (Fr 13.8.), Paul Bozzetta (Mi 18.8.), Ivan Rumorio (Fr 27.8.), Kammermusikabend (So 26.9.)
- **in Seis:** Summer Classics (Mo 2., 9. und 16. August.)
- **Schloss Prösels:** Kammerensemble Gauting (Fr 6.8.), Bigband »Jazzset Orchestra« (Sa 14.8.), Kammermusikfest Schloss Prösels (Fr 27.8, Mo 30.8. und Mi 1.9.), »Creativ Ensemble« (So 5.9.), »Hoangart« (So 12.9.)

Feste und Veranstaltungen:

- So 1. August: Sommerfest der Schützen in Seis, Fischerfest auf Marinzen
- Di 3. August: Hexennächte in Kastelruth
- Mi 4. August: Flohmarkt in Kastelruth
- Sa 7. August: Kirchtag am Schlern und am Hofer Alpl, Flohmarkt in Seis
- So 8. August: Glückstopf in Kastelruth
- Di 10. August: Knödelfest und verkaufsoffener Abend in Kastelruth
- Mi 11. August: Hexennächte und verkaufsoffener Abend in Seis
- Fr 13. August: Skifest der Skischulen in Seis
- Sa 14. August: Polentafest in Seis und Waldfest in St. Michael
- So 15. August: Polentafest in Seis und Waldfest in St. Michael
- Di 17. August: Hexennächte in Kastelruth
- Mi 18. August: Flohmarkt in Kastelruth, verkaufsoffener Abend mit Oldtimer-Ausstellung in Seis
- Sa 21. August: Großes Dorffest in Kastelruth
- So 22. August: Großes Dorffest mit Trachtenumzug in Kastelruth, 12. Intern. Berglauf Marinzen
- Di 24. August: Verkaufsoffener Abend in Kastelruth
- Mi 25. August: Hexennächte und verkaufsoffener Abend in Seis
- Mi 1. September: Handwerksmarkt in Kastelruth
- So 12. September: Kirchtag und Dorffest in Seis
- Di 15. September: »Hoangart« im Kulturhaus Seis
- Sa 18. September: Asphaltturnier im Sportzentrum Telfen, Familienspieltag in Seis
- Sa 2. Oktober: Almagtrieb

EDV Schlern der Blasinger A. & Co. KG/sas

Marinzenweg 1 • 39040 Kastelruth (BZ)

Termine Monat August 2004

Montag, 02. August

MwSt.:

- Jene Steuerzahler, welche verpflichtet sind die jährliche MwSt.-Erklärung getrennt von UNICO 2004 abzugeben, und welche nicht verpflichtet sind dies in telematischer Form zu machen, müssen innerhalb heute die entsprechende Erklärung auf der Bank oder dem Postamt abgeben.

UNICO 2004:

- Natürliche Personen, Personengesellschaften und andere gleichgestellte Steuersubjekte, welche nicht verpflichtet sind den UNICO 2004 auf telematischem Wege an die Agentur der Einnahmen zu versenden, müssen innerhalb heute die entsprechende Erklärung auf der Bank oder Post abgeben.
- Kapitalgesellschaften, welche nicht verpflichtet sind den UNICO 2004 auf telematischem Wege an die Agentur der Einnahmen zu versenden, müssen innerhalb heute die entsprechende Erklärung auf der Bank oder Post abgeben.
- Steuerzahler ohne MwSt.-Nummer, welche die Steuererklärung 2004 abgefasst haben und sich für eine Ratenzahlung entschieden haben, wobei sie die erste Rate zwischen dem 22. Juni und dem 20. Juli 2004 eingezahlt haben, müssen innerhalb heute die 2. Rate betreffend dem UNICO 2004, mit einem Aufschlag von 0,4 % mittels Einheitsvordruck F24 auf der Bank einzahlen.
- Steuerzahler ohne MwSt.-Nummer, welche die Steuererklärung 2004 abgefasst haben und sich für eine Ratenzahlung entschieden haben, wobei sie die erste Rate am 21. Juni 2004 eingezahlt haben, müssen innerhalb heute die 3. Rate betreffend dem UNICO 2004, mit Zinsen von 0,65 % mittels Einheitsvordruck F24 auf der Bank einzahlen.
- Steuersubjekte, welche verpflichtet sind die PARAMETRI oder die STUDI DI SETTORE (Fachstudien) 2004 auszufüllen, und den UNICO 2004 innerhalb 2. August 2004 abgegeben haben, müssen innerhalb heute den entsprechenden Ausgleich mittels F24 und Steuerkodex 6493 auf der Post oder Bank einzahlen.

Montag, 16. August:

MwSt.:

- Erstellung und Eintragung der Rechnungen (fatture differite) betreffend Lieferungen und Aushändigungen von Waren des vorhergehenden Monat

- Für die ausgestellten Rechnungen des Monats Juli, welche einen Betrag von weniger als Euro 154,94.- aufweisen, kann innerhalb heute die Eintragung durch ein einziges zusammenfassendes Dokument erfolgen.

- Betriebe, welche Steuerbelege und Steuerquittungen (Skontrini) ausstellen, können innerhalb heute anstelle der täglichen Eintragungen, eine zusammenfassende Registrierung vom vorhergehenden Monat Juli im Tageseinnahmenregister (Corrispettivbuch) tätigen.

Montag, 16. August:

MwSt.:

- Letzter Termin für die MwSt.-Abrechnung für Steuerpflichtige mit monatlicher Abrechnung betreffend den Monat Juli. Die eventuell geschuldete MwSt. muss innerhalb heute mit dem Einheitsvordruck F24 und entsprechendem Steuerkodex 6007 auf der Bank oder Post eingezahlt werden.
- Letzter Termin für die MwSt.-Abrechnung für Steuerpflichtige mit trimestraler MwSt.-Abrechnung betreffend den zweiten Trimester 2004. Die eventuell geschuldete MwSt. muss innerhalb heute mit dem Einheitsvordruck F24 und entsprechendem Steuerkodex 6032 auf der Bank oder Post eingezahlt werden.
- Steuerzahler, welche sich bei der Abfassung der jährlichen MwSt.-Erklärung für eine Ratenzahlung entschieden haben und die 1. Rate innerhalb 16. März 2004 beglichen haben, müssen innerhalb heute die 6. Rate, mit zusätzlichen 0,5% Zinsen berechnet ab dem 16.03.2004, mittels Einheitsvordruck und Steuerkodex 6099 auf der Bank oder Post einzahlen.

INPS:

- Überweisung der Beiträge für die unselbständigen Arbeitnehmer berechnet auf den im Monat Juli ausgezahlten Löhne und Gehälter (Mod. 10/2). Der geschuldete Betrag muss mittels Einheitsvordruck F24 auf der Bank oder Post eingezahlt werden.
- Einzahlung des Rentenbeitrages für die im vorhergehenden Monat ausgezahlten Vergütungen aus fortdauernder und geregelter Arbeit (Vergütungen Verwalter)

UNICO 2004:

- Natürliche Personen, Personengesellschaften und einfache Gesellschaften

- (OHG, KG), welche zur Abfassung des UNICO 2004 verpflichtet waren und sich für eine Ratenzahlung entschieden haben, müssen innerhalb heute die 3. Rate, mit Zinsen von 0,92 %, des IRPEF und IRAP Saldos 2003 und das 1. Akonto der IRPEF und IRAP 2004, mittels F24 auf der Post oder Bank einzahlen.

- Kapitalgesellschaften, welche zur Abfassung des UNICO 2004 verpflichtet waren und sich für eine Ratenzahlung entschieden haben, müssen innerhalb heute die 3. Rate, mit Zinsen von 0,92 %, des IRPEF (IHRES) und IRAP Saldos 2003 und das 1. Akonto der IRPEF (IHRES) und IRAP 2004, mittels F24 auf der Post oder Bank einzahlen.

Freitag, 20. August:

INTRASTAT:

- Unternehmen, welche im Jahr 2003 Ausfuhren an innengemeinschaftlichem Handelsverkehr über Euro 200.000,00.- bzw. Einfuhren an innengemeinschaftlichem Handelsverkehr über Euro 150.000,00.- getätigt haben, müssen innerhalb heute die monatliche INTRA – Meldung bezüglich der Operationen im Monat Juli 2004 an das zuständige Zollamt per Internet oder direkt beim Amt abgeben.

Montag, 30. August:

Registramt:

- Einzahlung der Registergebühren und Registrierung der Mietverträge die am 01.08.2004 abgeschlossen bzw. verlängert worden sind.

MwSt.:

- Steuerzahler ohne MwSt.-Nummer, welche die Steuererklärung 2004 abgefasst haben und sich für eine Ratenzahlung entschieden haben, wobei sie die erste Rate zwischen dem 22. Juni und dem 20. Juli 2004 eingezahlt haben, müssen innerhalb heute die 3. Rate betreffend dem UNICO 2004, mit einem Aufschlag von 0,4 % mittels Einheitsvordruck F24 auf der Bank einzahlen.
- Steuerzahler ohne MwSt.-Nummer, welche die Steuererklärung 2004 abgefasst haben und sich für eine Ratenzahlung entschieden haben, wobei sie die erste Rate am 21. Juni 2004 eingezahlt haben, müssen innerhalb heute die 4. Rate betreffend dem UNICO 2004, mit Zinsen von 0,65 % mittels Einheitsvordruck F24 auf der Bank einzahlen.

Eine uralte Geschichte

Warum zur Gemeinde Kastelruth auch drei ladinische Fraktionen gehören

(nach Bruno Mahlknecht aus: Südtiroler Gebietsführer »Gröden«)

Auf dem Panider Sattel verläuft seit dem Mittelalter die Sprachgrenze zwischen Deutsch und Ladinisch. In den Kastelruther Gemeindefraktionen Runcadic/Runggaditsch, Bula/Pufels und Sureghes/Überwasser wird überwiegend Ladinisch gesprochen. Einzig ein Bach – der Grödner Bach – bildet die Grenze zu den Grödner Gemeinden St. Ulrich und St. Christina. Die gemeinsame Sprache und die räumliche Nähe haben immer schon bewirkt, dass die gesamte Taltschaft kulturell wie wirtschaftlich aufs Engste miteinander verknüpft war. Trotzdem geschah es, dass sich die Bevölkerungsmehrheit dieser drei Fraktionen 1973 in einer Volksbefragung gegen eine Abtrennung von der Gemeinde Kastelruth aussprach. Den Antrag hatte die Gemeinde St. Ulrich gestellt.

Die Zugehörigkeit von Runcadic, Bula und Sureghes zu Kastelruth ist allerdings auch bereits uralt.

Auf das Jahr 999 geht die älteste schriftliche Erwähnung des »Forestum ad Gredine« zurück. Damals war das Tal also noch vorwiegend von Wald bedeckt.



Pufels – fotografiert vom Pufflatsch

Erst im Hochmittelalter fanden die großen Rodungen statt, wobei ebenso das schattseitig gelegene und steile Waldgebiet von Pufels, Runggaditsch und Überwasser urbar gemacht wurde. Und bereits damals war das Tal geteilt. St. Ulrich und St. Christina gehörten zur großen Gerichtsgemeinde Gufidaun-Lajen, Runcadic, Bula und Sureghes zur

Gerichtsgemeinde Kastelruth. Die Grenze bildete die Linie Grödner Bach (von Waidbruck bis St. Christina), Jenderbach und Confinbach (confinium = Grenze).

Wie hoch man damals hinaufgerodet hat, kann man heute noch an vielen Höfen erkennen, die auf 1600 und sogar 1700 m Meereshöhe liegen. Manche von

FUNDUS
DER BODENSPEZIALIST

FUNDUS
d. Christian Rier
39040 Kastelruth
Oswald v. Wolkenstein 47
Tel. 0471 70 75 73 - Fax 0417 71 06 20
Handy **335 7 768 139**

diesen »Vorposten der Zivilisation« gingen dann bald wieder ein, sei es dass sich die Unrentabilität herausstellte, sei es auch, dass sich infolge der großen Pestseuche, die 1348/50 ganz Europa heimsuchte und stellenweise angeblich bis zu einem Drittel oder gar die Hälfte der Einwohner dahinraffte, nicht mehr so großer Bedarf an Siedlungsraum bestand. Sogar auf der klimatisch wenig geeigneten Seiser Alm wagte man sich hinauf und errichtete dort oben (wohl noch vor 1348) ganzjährig bewirtschaftete Höfe. Drei solcher Seiser-Alm-Höfe lassen sich urkundlich noch nachweisen, und zwar die Höfe Unternon und Nüßl zu Unternon, und der Hof Agun in Saltrie. Dieser lag unweit der heutigen Zemmerschwaige... (Bruno Mahlknecht: Südtiroler Gebietsführer/Gröden, S. 115)

1278 wird Pufels erstmals erwähnt (»in plebe de Castrorupto in loco de puvele«), das bereits damals über eine kleine Seelsorgekirche verfügte. Ab 1300 wurden die Gerichtsbezirke in Tirol – bedingt wohl durch die starke Bevölkerungszunahme – in kleinere Unterabteilungen (»Malgreien«) aufgliedert.

Auch das Landgericht Kastelruth war in mehrere Malgreien gegliedert, wovon eine – die »St.-Leonhards-Malgrei« – die Ortschaften Pufels, Runggaditsch und Überwasser umfasste. Im Gegensatz zu den übrigen Grödner Ortschaften konnten diese jedoch nie eine Eigenverwaltung durchsetzen, sondern wurden stets

direkt von Kastelruth aus amtlich betreut.

Aus der Zeit um 1510 hört man in den Gerichtsschriften von einem »Schmuggelweg« quer durch Gröden, der offenbar die Aufgabe hatte, nicht nur den bischöflichen Zoll in Klausen und die landesfürstliche Zollstätte am Kollmann, sondern auch die Zölle in Wolkenstein und Welschnofen zu umgehen. Der Schmuggelweg verließ offensichtlich nördlich von Klausen den Brennerweg, zog über Albions und Lajen nach St. Peter und hinein nach Runggaditsch (Passuahof), von dort empor nach Pufels und

durch das sogenannte Pufler Loch auf die Seiser Alm und über diese in südlicher Richtung (Fursch, Galgamil) weiter, empor über das Mahlknechtjoch und hinab nach Fassa, von dort hinein zum Rollepass und hinab ins Primiero, wo damals ein ergiebiges Bergwerk bestand. Zeugen erinnerten sich noch viele Jahre später (1560), dass dieser Schmuggelweg so stark benützt war, dass zu Passua in Runggaditsch (Paßwarthof) oft in einer Nacht 50 und sogar 60 Saumrosse standen!

Es ist auch bekannt, was auf diesem Schmuggelweg gesäumt wurde: Von Norden nach Süden gingen Getreide,



St. Ulrich – fotografiert vom Pufflatsch



Enzian's
Mode-Ecke

Mode und Elegance

Ab 14.08.2004 Sommerschlussverkauf

Herbst - Winter - Kollektion neu eingetroffen

NEUHEIT:
Ab 02. August Annahmestelle
Trockenreinigung zu günstigen Preisen



SEIS AM SCHLERN - O.-v.-Wolkenstein-Platz 2 - Tel. 0471 70 45 44 - Fax 0471 70 70 10 - www.enzianhotel.com - enzian@cenida.it

Fleisch, Schmalz, Käse und Salz, dagegen brachten die Saumrosse aus Primiero Erz und auch süße Weine zurück... (»Gröden« von Bruno Mahlknecht, S. 120) Anfang des 19. Jahrhunderts scheint

Kastelruth besonders mächtig gewesen zu sein. Nicht nur, dass Gröden 1822 vom Dekanat Klausen abgetrennt und dem Dekanat Kastelruth angegliedert wurde (bis 1949), sechs Jahre später

wurde auch noch der Grödner Anteil vom Gericht Gufidaun abgetrennt und zum staatlichen Landgericht Kastelruth (ab 1850 Bezirksgericht) geschlagen. Diese Zugehörigkeit dauerte bis 1923. R.E.

12 neue Pflegekräfte

Abschluss des KVW Lehrganges für Pflegehelferinnen in Bozen

Im Rahmen einer Feier wurde den 12 neuen Pflegehelferinnen in der Landesfachschule für Sozialberufe ihr Diplom überreicht. Die Ausbildung dauerte insgesamt zwei Jahre und umfasste 1.100 Stunden, davon 450 in der Praxis und 650 für Theorie. Es wurden die nötigen Grundkenntnisse vermittelt, um an der Seite von SozialbetreuerInnen und KrankenpflegerInnen bei der Pflege von hilfsbedürftigen und kranken Menschen in Einrichtungen des Sozial- und des Gesundheitswesens tätig zu werden. Die Arbeit ist vielfältig und erfordert viel Idealismus und Geduld, bedeutet auch sich immer wieder neuen Herausforderungen stellen. Frauen, die einen Wiedereinstieg ins Berufsleben planen, haben durch die Erziehungsarbeit meist optimale Voraussetzungen für einen Pflegeberuf. Landesrat Saurer freute sich mit den Absolventinnen und begrüßte, dass sich immer wieder Menschen für soziale Berufe entscheiden. Er ermahnte die Frauen auch, sich selber und die eigenen Be-



Die Absolventinnen des Lehrganges – darunter Thekla Stampfl aus Kastelruth – mit Landesrat Otto Saurer

dürfnisse neben denen der Pflegebedürftigen nicht zu vergessen.

Alle Absolventinnen sind bereits in Altersheimen tätig.

Marina's Kinderstube

Alles für Mutter und Kind
Verleih und Verkauf

ST. ULRICH - Str. Digon 4
Tel. & Fax 0471 798502

50% Rabatt auf KINDERMODE
Vom 14.08.-04.09.2004

chicco AVELIT BRUNNEN hauck



Geburten

Danny Sattler, geboren am 11. 6. 2004 in Brixen, wohnhaft in Seis, Patenerweg 2

Tobias Paur, geboren am 14. 6. 2004 in Sterzing, wohnhaft in St. Michael 37/1

Martin Verginer, geboren am 16. 6. 2004 in Brixen, wohnhaft in Pufels 29

Marc Kasslatzer, geboren am 25. 6. 2004 in Sterzing, wohnhaft in Runggaditsch, Passuastr. 10

Matthias Karbon, geboren am 26. 6. 2004 in Brixen, wohnhaft in Kastelruth, Tioslerweg 15

Elisa Kusstatscher, geboren am 27. 6. 2004 in Brixen, wohnhaft in Seis, Burgfriedenstr. 19

Mattia Senoner, geboren am 27. 6. 2004 in Brixen, wohnhaft in Kastelruth, Oswald-v.-Wolkenstein-Str. 61

Jennefa Gabrielli, geboren am 29. 6. 2004 in Brixen, wohnhaft: Seiser Alm, Compatsch 13

Marion Harasser, geboren am 09. 7. 2004 in Brixen, wohnhaft in Kastelruth, Grundlbodenweg 12

Trauungen

Monika Linder und Martin Fill geheiratet am 8. 5. 2004 in Wolkenstein

Sterbefälle

Giuseppe Sambin, (90 Jahre), verstorben am 14. 6. 2004 in St. Ulrich

Herta Marmsoler Wwe. Benamati (Kampideller-Luis-Tochter), (61 Jahre), verstorben am 11. 7. 2004 in Bozen

Kleinanzeiger

Möblierte **3-Zimmer-Wohnung** mit Küche, Bad, Korridor, Keller und 1 Autoabstellplatz, in Seis zu verkaufen. Preis verhandelbar. Tel. 0471 724 162 (abends)

Suche **zweisprachige Verkäuferin** für Sportgeschäft in Bozen, von Oktober bis Jänner. Sport Niedermair, Telefon 0471 971 721

Suchen Sie ein **zweites Standbein**, selbständiges Arbeiten, von zuhause aus, bei freier Zeiteinteilung? Info Tel. 338 46 208 16

Suche gebrauchten **Stückholz-Heizkessel**. Tel. 347 792 40 68

Kleine, neu ausgestattete **Wohnung**, eventuell auch für 2 Personen, zu vermieten, wenn möglich an Lehrperson. Tel. 338 199 15 39

**SPENGLEREIBETRIEB
MESSNER HUBERT**

Kastelruth - Seis

Tel. 0471-710321
 Handy 335-206709
 E-Mail: messner.hubert@inet.it

Minou Boutique
Dolomitenstraße – KASTELRUTH

TOTALAUSVERKAUF wegen GESCHÄFTSSCHLIESSUNG

**vom 02. bis
31. August**

Geschäftseinrichtung günstig abzugeben: Tel. 0471 - 706 652

hofer reinhard
elektriker

- Elektroanlagen
- Änderungen und Erweiterungen
- TV-Anlagen
- Gegensprechanlagen
- Staubsaugeranlagen
- Wartung elektrischer Anlagen (Heizung, Lüftung)

Tisens 16 | 39040 Kastelruth
Tel. 0471 706 742 | mobil 349 46 31 732

von 18-23 Uhr

**NEU
NUOVO**

**PIZZA
EXPRESS**

In Seis bis Kastelruth Dorf

Tel. 0471 706 177

Gasthof
★★
Schlern

Restaurant Pizzeria

**Santnerstraße 6
Seis am Schlern**



Geburtstagskinder des Monats August

Aloisia Jaider Wwe. Trocker (Tschöt-scher-Luisa), wohnhaft in der Fraktion Seis, Trotzstraße Nr. 7, geb. am 02.08.1912

Maria Prossliner Wwe. Delfauro, wohnhaft in der Fraktion Seis, Schlernstraße Nr. 15, geb. am 03.08.1919

Josef Anton Stuffer (Oberlafalser-Hof), wohnhaft in der Fraktion Überwasser, Nuavesstraße Nr. 8, geb. am 04.08.1921

Rosa Fill Wwe. Karbon (Miesner-Mutter), wohnhaft in der Fraktion Seis, Ratzesweg Nr. 27, geb. am 05.08.1920

Josefa Goller Wwe. Karbon (Lampele), wohnhaft in der Fraktion St. Michael Nr. 8, geb. am 07.08.1921

Leopoldo Bacher (Tecul), wohnhaft in der Fraktion Runggaditsch, Passuastraße Nr. 11, geb. am 09.08.1924

Elisabeth Schieder Wwe. Sattler (Tschu-Lies), wohnhaft in Kastelruth, Telfen-Lanzin Nr. 35, geb. am 10.08.1907

Magdalena Wolters Wwe. Messner, wohnhaft in der Fraktion Seis, Max-Vallier-Straße Nr. 23, geb. am 11.08.1921

Theresia Sattler Vieider (Bangeter-Thres), wohnhaft in der Fraktion Seis, Euringerweg Nr. 2, geb. am 12.08.1924

Walter Silbernagl (Kaufhaus Silbernagl), wohnhaft in Kastelruth, O.-v.-Wolkenstein-Straße Nr. 8, geb. am 13.08.1923

Franz Perathoner, wohnhaft in Kastelruth, Paniderstraße Nr. 21/1, geb. am 16.08.1923

Anton Oberrauch (Geiger), wohnhaft in der Fraktion Tagusens Nr. 18, geb. am 18.08.1912

Notburga Costa Wwe. Pitschieler, wohnhaft in der Fraktion Überwasser, Vidalongstraße Nr. 10, geb. am 18.08.1924

August Kritzinger (Peterlunger-Gustl), wohnhaft in der Fraktion Seis, St.-Oswald-Weg Nr. 19, geb. am 19.08.1919

Ludwig Demetz, wohnhaft in Kastelruth, Plattenstraße Nr. 19, geb. am 20.08.1920

Regina Malfertheiner Mayrl (Tschaffernagg), wohnhaft in der Fraktion St. Valentin Nr. 7, geb. am 25.08.1923

Franz Marmsoler (Porz), wohnhaft in Kastelruth, im Martinsheim, geb. am 26.08.1921

Karl Prossliner (ehemaliger Bäcker), wohnhaft in der Fraktion Seis, Hauensteinweg Nr. 17, geb. am 26.08.1908

Geburtstagskinder des Monats September

Maria Klotz Knottner (Ganser-Hof), wohnhaft in der Fraktion Tisens Nr. 4, geb. am 01.09.1921

Walter Lageder (Tatscher), wohnhaft in der Fraktion Tagusens Nr. 7, geb. am 02.09.1922

Rosa Mayrl Wwe. Trocker, wohnhaft in der Fraktion St. Vigil Nr. 5, geb. am 03.09.1920

Aloisia Platzgummer Urthaler, wohnhaft in Kastelruth, O.-v.-Wolkenstein-Straße Nr. 31, geb. am 03.09.1914

Filomena Kasslatler Wwe. Dorigo (Zinkhof), wohnhaft in der Fraktion Runggaditsch, Passuastraße Nr. 21, geb. am 03.09.1914

Hildegard Fill Wwe. Schmuck, wohnhaft in der Fraktion Seis, Burgfriedensstraße Nr. 24, geb. am 04.09.1924

Stefania Vergineri Wwe. Costa (ehem. Kirchenmessnerin), wohnhaft in Kastelruth, Paniderstraße Nr. 8, geb. am 08.09.1920

Aloisia Fill Wwe. Fink (Stefaner-Mutter), wohnhaft in der Fraktion Tagusens Nr. 13, geb. am 09.09.1920

Michael Zemmer (Schmung-Michl), wohnhaft in der Fraktion Seis, Euringerweg Nr. 5, geb. am 10.09.1922

Bernhard Trocker (Mesner-Bernhard), wohnhaft in Kastelruth, Tioslerweg Nr. 20, geb. am 11.09.1924

Marianna Kerschbaumer Wwe. Kerschbaumer, wohnhaft in der Fraktion St. Michael Nr. 50, geb. am 12.09.1921

Maria Rier (Marmsoler-Moidl), wohnhaft in der Fraktion Seis, Burgstallweg Nr. 5, geb. am 14.09.1923

Paul Schgaguler (Wiedner-Paul), wohnhaft in der Fraktion Seis, Rosengartenstraße Nr. 22, geb. am 16.09.1912

Wilhelm Rier (Fuschg), wohnhaft in der Fraktion St. Oswald Nr. 27, geb. am 16.09.1924

Berta Pfattner Wwe. Karbon (Perlunker-Berta), wohnhaft in Kastelruth, Plojerweg Nr. 7, geb. am 17.09.1916

Peter Stuffer, wohnhaft in der Fraktion Runggaditsch, Passuastraße Nr. 2, geb. am 19.09.1923

Filomena Debon Wwe. Piccolruaz (Pflinc), wohnhaft in der Fraktion Runggaditsch, Pineiesstraße Nr. 4, geb. am 19.09.1924

Anna Schieder (Puntschied), wohnhaft in der Fraktion St. Vigil Nr. 11, geb. am 21.09.1924

Flora Werkmeister Mulser (Haus Flora), wohnhaft in Kastelruth, Paniderstraße Nr. 8, geb. am 24.09.1924

Valentina Rizzoli Wwe. Pinelli, wohnhaft in der Fraktion Seis, Burgfriedensstraße Nr. 33, geb. am 27.09.1912

Regina Rier Wwe. Jaider (Tschöt-scher-Mutter), wohnhaft in der Fraktion St. Oswald Nr. 19, geb. am 27.09.1918

Alois Kostner (Tschafler-Hof), wohnhaft in der Fraktion Pufels Nr. 23, geb. am 27.09.1921

Anton Mayrl (Tschaffernagg), wohnhaft in der Fraktion St. Valentin Nr. 7, geb. am 28.09.1924

Agnes Mahlknecht Wwe. Senoner (Haus Fleures), wohnhaft in der Fraktion Runggaditsch, Passuastraße Nr. 24, geb. am 30.09.1916